

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

23.11.1928 (No. 325)

polnischen Großmacht und als Sprengmittel gegen Moskau. Allein ist Polen gegen Rußland zu schwach, selbst dann, wenn ein ukrainischer Aufstand erfolgen sollte. Daß es eine Richtung unter den Ukrainern gibt, die bereit ist, mit polnischer Hilfe zu arbeiten, ist Tatsache. Der gleich nach dem Regierungsantritt Pilsudskis in Paris ermordete ukrainische Heerführer Petljura war polnisch ein Freund der polnischen Orientierung und speziell Pilsudskis. Es wird glaubhaft behauptet, daß sein Tod durch die Kugel eines Studenten auf Anstiften von Moskau erfolgte. Tritt Rumänien hinzu, so ist eine vereinigte Offensive beider Staaten, bei gleichzeitiger Injurierung der Ukraine, gegen Moskau aussichtsreich. Man kann sich denken, welche ein Zuwachs für die Macht Frankreichs es zunächst wäre, wenn ein solcher Feldzug unter französischem Oberkommando geführt würde. Ohne Zustimmung Englands ist es nicht möglich. England aber wird sich aus den vorhin genannten Gründen einem Plan solcher Art grundsätzlich nicht verweigern.

Als das französisch-englische Abkommen über die Flottenfrage und verschiedene andere Dinge von Moskau aus zuerst bekannt gemacht wurden, war damit auch zugleich ein russischer Hinweis darauf verbunden, daß diese Verständigung eine Spitze gegen Rußland habe. Das ist durchaus glaubhaft. Französische Gegenleistungen gegen die große englische Nachgiebigkeit in der Abrüstungsfrage müssen vorhanden sein, und man wird in der Tat anzunehmen haben, daß sich in dem eben entwickelten Sinne eine Front „West gegen Ost“ vorbereitet.

Aufgehobene Antidumpingverordnung.

WTB. Washington, 22. Nov. Schatzsekretär Mellon hat die Verordnung unterzeichnet, durch die die im Januar 1927 gegen Rußland aus Deutschland erlassene Antidumpingverordnung, die die Grundlage zur Erhebung von Zuschlagssätzen auf deutsches Roheisen bildete, mit Wirkung vom nächsten Donnerstag aufgehoben wird. Das Antidumpinggesetz von 1921 sieht an sich keine Zurückziehung einmal erlassener Antidumpingverordnungen vor. Es bedurfte daher großer Anstrengungen deutscherseits, um das Schicksal davon zu überlegen, daß kein Dumping im Sinne des Gesetzes, d. h. Verkauf unter dem deutschen Inlandspreis, bei gleichzeitiger Schädigung der amerikanischen Industrie, vorliegt. Diese Schwierigkeiten sind nunmehr überwunden und der vorliegende Fall ist der erste, in dem eine generelle Antidumpingverordnung zurückgezogen wurde. Bisher mußten die deutschen Roheisenfrachten bei ihrem Eintreffen in amerikanischen Häfen unter Kaution eingeführt werden. Bis in langwierigen Verhandlungen in jedem Einzelfalle festgestellt wurde, ob und wie viel Zuschlagssatz zu erheben sei. Vom nächsten Donnerstag an fällt diese Bestimmung weg.

Griechischer Dampfer in Seenot.

TU. Berlin, 22. Nov. Verschiedene Dampfer haben von Kap Finsterre folgendes Notsignal aufgenommen: Griechischer Dampfer „Virginia“ befindet sich auf 41,05 Grad nördlicher Breite und 9,35 Grad westlicher Länge in sinkendem Zustand. Es handelt sich dabei um einen 2500 Tonnen großen, im Jahre 1895 erbauten Dampfer.

Durch Gase in der Grube erstickt.

WTB. Hindenburg, 22. November. Durch ausströmende Gase sind, wie der „Oberschlesische Wanderer“ meldet, heute früh 8 Uhr ein Steiger und ein Heuer im Pochhammer Flöz auf der Guido-Grube erstickt. Die Leichen konnten erst am Nachmittag geborgen werden.

Hermann Sudermann zum Gedächtnis.

Wer die triumphtalen Anfänge des Dichters Hermann Sudermann im aufnahmefähigen und begeistertsten Jugendalter mit liegendem Eifer und zitternder Anteilnahme erlebt hat, dem ist es mit einer kühl abwägenden, dank der unerbittlich gerechten Kritik der Zeitläufe allzu leicht gewordenen, allgemeinen Würdigung nicht getan. Es ist wie mit der geschichtlichen Betrachtung: „Was ihr den Geist der Zeiten heißt, ist der Herren eigener Geist, in dem die Zeit sich widerspiegelt.“ Man tritt in der, ach, so billigen Kritik, mit den neugewonnenen Erkenntnissen und Forderungen heran. Dann natürlich ist Hermann Sudermann der unbeschwerliche Mäher und ein deutscher Sardou gewesen. Man erinnere sich aber gefälligst an das Gemitter und den Blich, den das Drama „Ehre“ in die muffige, bürgerliche Atmosphäre der vier Jahre des vorigen Jahrhunderts geschlagen hat! Das bedeutete neben der dichterischen und unerhört dramatisch wirkenden, eine sozial aufhellende Tat. Dem behaglichen Epheer und Genießer einer gekönten und präsenfrohen Epigonenkunst wurden die Augen jäh aufgerissen für andre Welt und Sittlichkeit. (Daß derselbe Epheer und Genießer hernach die Sudermann'schen Dramen und Romane als vollküstlich liebelndes Vergnügen und nicht als sozialem Mitgehen genoss, ist nicht Schuld des Dichters.) Nach der „Ehre“, die selbst den Ruhm Werharts Hauptmanns überstrahlte und später nur von dessen „Weber“ übertroffen wurde, kam die bei jedem Zweitmahl („Sodoms Ende“) fast unaussprechliche gelinde Ernüchterung, bis „Heim“ zu einem Weltersfolg wurde, dem sich niemand entziehen konnte. Die Magda ging nicht nur triumphierend und hüterisch über alle Bühnen der Welt bis Japan, sie erschröte sogar in der Darstellung der Schmiere im „Ablen“ zu Emmendingen, vom Großherzoglichen Hoftheater der guten Stadt Karlsruhe ganz abgesehen.

Niemand schämte sich nach Jahr und Tag, da er so klug geworden ist, dem fallengelassenen Dramatiker und toten Löwen einen Fuß-

Moderne Rettungsboote.

Die Sicherheitseinrichtungen auf großen Passagierdampfern.

TU. Berlin, 22. Nov.

In der Hauptversammlung der Schiffbauernischen Gesellschaft sprach Dipl.-Ing. Wiedermann, Direktor des Norddeutschen Lloyd, über „Die Verwendung außergewöhnlich großer Rettungsboote in Verbindung mit dem Welt-Maclachlan-Davit (Kran) auf großen Passagierdampfern“. Der zum ersten Male auf der Internationalen Konferenz von 1914 in London ausgesprochene Grundsatz „Bootsraum für alle“, so führte der Redner aus, bedingt bei den meisten Passagierdampfern eine so große Anhäufung von Rettungsbooten, daß deren Unterbringung an Bord nur möglich ist, wenn die Boote zu zweien übereinander unter den Davits und sogar teilweise noch binnenhubs untergebracht werden. Hierdurch wird das Rettungsmanöver naturgemäß erschwert und in die Länge gezogen; je länger sich das Rettungsmanöver hinzieht, um so größer ist aber für das bavierte Schiff die Möglichkeit des Sinkens und damit auch um so schwieriger für die Passagiere, sicher von Bord des Schiffes zu kommen. Es ist deshalb anzustreben, die Boote soweit wie möglich einzeln unter den Davits aufzustellen. Während dieses schon bei verhältnismäßig großen Passagierdampfern kaum ausführbar ist, bieten die beiden neuen Schnell-dampfer „Bremen“ und „Europa“ hierzu die Möglichkeit. Vor allem die außerordentlich große Breite der beiden Schnell-dampfer ermöglicht es, auch erheblich breitere Boote als früher zu verwenden. Hierdurch, sowie durch entsprechende, wenn auch verhältnismäßig geringfügige Verlängerung und Erhöhung des Bootkörpers wird es möglich, Boote mit ganz erheblicher erhöhter Fassungsvermögen zu verwenden und somit die für die Unterbringung von Rettungsbooten verfügbare Schiffslänge für eine ganz erheblich größere Passagierzahl auszunutzen. Es ergab sich, daß Boote für 155 Personen genügen, um sämtliche Passagiere einschließlich Besatzung bei vollständigem Schiff in Einzelbooten, und zwar sämtlich unter Davits, aufzunehmen; gegenüber den bisher üblichen größten Booten von 90 Personen Aufnahmefähigkeit demnach eine erhebliche Vergrößerung um 50 v. H. Um noch eine Reserve zu haben, wurden die Boote mit einem Fassungsvermögen von 145 Personen erbaut. Um den Passagieren auf den Schnell-dampfern „Bremen“ und „Europa“ auch bei einem etwa erforderlichen Verlassen des Schiffes die denkbar größte Sicherheit zu geben, sind diese

große Boote mit außergewöhnlichen Sicherheitseinrichtungen versehen, was ja zum Teil auch schon deswegen erforderlich wird, weil das Einschiffen der Passagiere in die großen Boote und deren Zuverlässigkeit schwieriger und gefahrvoller, und der Verlust an Passagieren bei etwaigem Verlust eines Bootes entsprechend größer wird.

Da die Boote in etwa 2 Meter Höhe über dem Bootdeck angebracht sind, können die sämtlichen Passagiere und Besatzung sich auf dem sehr geräumigen Bootdeck sammeln und hier ohne die geringsten Schwierigkeiten und ohne Hindernisse übersteigen zu müssen, also ohne jede Ueberstürzung unmittelbar von Deck aus in die Boote hineingehen. Selbstverständlich sind die Boot- und Bootvorrichtungen stark genug, um mit Sicherheit die mit Passagieren voll angefüllten Rettungsboote zu Wasser lassen zu können. Jedes der großen Boote ist mit einem zuverlässigen kräftigen Motor versehen, so daß das Boot im Moment des Eintauchens ins Wasser aus dem Bereich des sinkenden Schiffes gelangen kann. Die Schwimmvorrichtungen des Bootes selbst konnten infolge der ungewöhnlichen Bauart gegenüber den bisher üblichen Booten ganz außerordentlich vermehrt werden, so daß ein Untergehen eines solchen Bootes, selbst wenn es bei schwerem Wetter ganz voll Wasser geschlagen sein sollte, ausgeschlossen ist. Der Motor selbst ist wasserdicht gefaßt.

Versuche vor den zuständigen deutschen Behörden mit einem solchen Probeboot haben gezeigt, daß das ganz voll Wasser gefüllte Boot, wenn es voll mit Passagieren besetzt ist, noch einen erheblichen Freibord, dabei vollkommen ausreichende Stabilitätseigenschaften besitzt und mit dem vollkommen unter Wasser befindlichen Motor noch eine ganz beträchtliche Geschwindigkeit bei guter Manövrierfähigkeit entwickelte. Auch Hilfsbereitschaften sind vorgesehen für den Fall, daß einmal ein Motor versagen sollte, wenn schon auch eine Schleppevorrichtung vorgesehen ist, so daß irgend ein anderes Motorboot das bavierte in Schleppe nehmen kann. Die Schwimmfähigkeit und Stabilität dieser Boote sind so groß, daß bei dem als led angenommenen Boot selbst noch eine einseitig gelegene große Luftkastenabteilung mit Wasser gefüllt werden konnte, wobei Schwimmfähigkeit, Stabilität, Manövrier- und Fahrfähigkeit durchweg noch als sichergestellt sich erwiesen.

Zubiel Kartoffeln in Berlin.

WTB. Berlin, 22. November. Der Berliner Kartoffelmarkt ist zurzeit wiederum völlig überfüllt. Umfangreiche Eingänge unbestellter Kommissionsware erhöhen die Schwierigkeiten. Dazu kommt die Gefahr, daß jeden Tag mit dem Eintreten von Frost gerechnet werden muß, der die auf dem Bahnhof stehenden Kartoffelladungen, wenn nicht vernichtet, so doch schwer schädigen muß. Aus diesen Gründen hat sich die Reichsbahndirektion Berlin ehestig gesehen, das Standgeld für Kartoffelladungen in Berlin-Dönhofs-Ladene Kartoffelwagen, von denen ein großer Teil noch nicht einmal auf den Entladegeleisen Platz gefunden hat. Sollten sich auf den übrigen Berliner Bahnhöfen infolge Umleitung der Züge ähnliche Verhältnisse einstellen, wird die Reichsbahn die Standgeldverböschung auf sämtliche Berliner Bahnhöfe ausdehnen.

„Souvenir de Ludwigshafen.“

Geschäft und deutsches Nationalgefühl. Eine im Schaufenster der französischen Buchhandlung Maffon in der Schützenstraße in Ludwigshafen ausgestellte, als „Souvenir de Ludwigshafen“ bezeichnete Holzfigur, die einen deutschen Soldaten mit einem Wollstropf und mit einem deutschen Helm darstellt, hat in der pfälzischen Bevölkerung Empörung ausgelöst. Dieses „Souvenir de Ludwigshafen“ ist, wie die „Pfälzische Presse“ bemerkt, als eine Herausforderung des deutschen Nationalgefühls auf deutschem Grund und Boden empfunden worden. Es ist mit Recht darauf hingewiesen worden, daß die pfälzische Bevölkerung eine derartige Verhöhnung auf das schärfste zurückweist und sich eine solche Verleumdung verbittet. Diese skandalöse Angelegenheit hat jetzt durch eine Mitteilung der französischen Buchhandlung Maffon eine noch

skandalösere Wendung genommen. Die französische Firma teilt folgendes mit:

Wenn Goethe sagt, daß derjenige in Miskredit kommt, der etwas derartiges ausstellt, so müßte sich diese Bemerkung vor allen Dingen gegen denjenigen richten, der sich nicht scheut hat, ein solches Spielzeug herzustellen und damit seine Landsleute lächerlich zu machen. Das betreffende „Souvenir“ ist nämlich von einem Fabrikanten des rechtsrheinischen Deutschland hergestellt und hier von einem deutschen Kaufmann verkauft worden, dessen Namen und Rechnung ich jederzeit bereit bin, zur Kenntnisnahme vorzulegen. Ebenso hat der Fabrikant das Stück mit der Aufschrift „Souvenir de Ludwigshafen“ versehen. Die Vorwürfe müssen sich also gegen den deutschen Verfertiger richten, der sich nicht scheut, seine Sachen in dieser Ausführung in das besetzte Gebiet zu verkaufen.

Die französische Buchhandlung Maffon hat durch Vorlage der Rechnungen tatsächlich den Nachweis geführt, daß das „Souvenir de Ludwigshafen“ von der Firma „Bainea A.-G.“, Fabrikanten für Reiseandenken und Perlmutterbilder, in Nürnberg geliefert worden ist. Wenn auch die französische Firma in Ludwigshafen sich durch den Nachweis, daß der Fabrikant eine deutsche Firma ist, von dem Vorwurf durch das Ausstellen und Feilbieten dieses „Souvenirs“ in einer Stadt des besetzten Gebietes Mergernis erregt zu haben, nicht befreien kann, so ist das Verhalten des französischen Geschäftes doch noch eher zu entschuldigen als das der deutschen Herstellerfirma, deren Handlungsweise selbst dann ein Skandal bleibt, wenn sie das „Souvenir“ auf Bestellen der französischen Firma angefertigt hätte, was jedoch nach der Aufklärung der Buchhandlung Maffon nicht der Fall zu sein scheint.

Held mahnt zum Wirtschaftsfrieden.

Wirtschaftsrat der Bayerischen Volkspartei. TU. München, 22. Nov.

In der Vollversammlung des Wirtschaftsrates der Bayerischen Volkspartei hielt Staatssekretär Dswald eine Rede, in der er darauf hinwies, daß eine zentralistische Staats- und Wirtschaftspolitik eine schwere Gefahr für die süddeutsche und vor allem für die bayerische Wirtschaft bedeuten würde. Die Wirtschaft in Bayern sollte auch daran denken, daß in einem Einheitsstaat die Wirtschaftskämpfe nicht mehr auf bestimmte Gebiete beschränkt bleiben könnten.

In der Vollversammlung nahm Ministerpräsident Dr. Held das Wort, wobei er u. a. ausführte, daß bei unserer Wirtschaftslage genau Anlaß zum Pessimismus vorhanden sei, daß es aber verfehlt wäre, den Kopf hängen zu lassen. Wir seien verpflichtet, gemeinsam gegen die drohenden Gefahren anzukämpfen. Man solle vom deutschen Volke erwarten können, daß es mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage alles vermeide, was die Gesamtlage noch mehr erschweren könnte. Statt dessen sehe man Klassenkampf, nach wie vor den schwereren Kampf zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, den rücksichtslosen Kampf der Unitaristen um die absolute Macht im Reich mit allen ihren Auswirkungen.

Forman gegen Schnupfen

Wirkung frappant!

tritt zu geben, und einer Kritik nachzugeben, die nur durch Sudermann selbst eine ephemere Bedeutung erlangte und nun mit dem Grabe Sudermanns für immer begraben sein wird, während der Dichter noch lange in der Geistesgeschichte Deutschlands leben wird, — niemand schäme sich seines damaligen glühenden Miterlebens und der Ueberwältigung durch die Sudermann'schen Probleme. Damit wir aber trotz der Liebe und Begeisterung am Sarge nüchtern und sachlich bleiben: das war leider der große, die schicksalhafte Ablehnung eben herbeiführende Fehler des Dramatikers Sudermann, daß er seine Probleme nicht graumant lebensschmerz ausstrug, sondern um der Publikums- und absoluten Theaterwirkung willen mit halber Lösung versuchte. Neben sehr zahlreichen, mit dem Durchspiel an den deutschen Bühnen verschwundenen Dramen brachte es „Johannisfeuer“, „Es lebe das Leben“ und „Stein unter Steinen“ zu nachhaltigerem Erfolg. Diese drei letztgenannten Werke sind dank vorzüglicher Aufführungen auf der Bühne der ehemaligen Residenzstadt unter Wasserhagen, und teilweise des Gastspiels des Leiters Wasserhagen gewiß auch hier allgemein noch heute in treuem und beglückenden Gedächtnis.

Was vor etwa dreißig Jahren unmöglich schien, wird vermutlich zur Wahrheit werden: der Erzähler Hermann Sudermann wird den ehedem von einer ganzen Welt gefeierten Theaterstücke-Schreiber überdauern, — leider hat niemand der gegenwärtigen Dichter sein glanzendes, dramaturgisches Arbeits- und Rühmungs als Erbe übernommen. Der Roman „Frau Sorge“ (das gewiß ungewollte Vorbild von Frensens „Ären Uhl“), mit dem der unbeachtete Berliner Journalist nach ebenso unbeachteten Novellen hervortrat, ist und bleibt ein Meisterwerk, schon weil das Buch echt und wahr empfunden, und wie es sich aus den jugendlichen-Erinnerungen des sechzigjährigen Hermann Sudermann ergibt, am eigenen Leib erlebt und erlitten ist. Ja, der Grandseigneur der Brunnenwilla und des Sommerhofes Plankensee mit dem fürstlichen, aber heiß erarbeiteten Entkommen kam aus Tiefe und Armut. Und doch hat er die Sorgenjüngend und Sorgenheimat in der Rückschau auf dem Gipfel

seines Lebens in der Seele inbrünstig geliebt, weil er seine Mutter (die über 90 Jahre alt geworden ist, und die Ruhm und Reichtum des ehemaligen Bierbrauerbüblers und Apothekerlehrlings weit hinter im Dürrenschick, wo sich nicht nur Fuchs und Has, sondern auch Einsamkeit, Kälte und Not gute Nacht sagen, erleben durfte), weil er seine Mutter immerdar brennend geliebt und verehrt hat. Das allein schon macht die „Frau Sorge“ die Autobiographie („Bildbuch meines Lebens“) so wertvoll und warm. Ein Meisterstück ist weiterhin der Roman „Der Kagenstein“, in dem in einer stürmischen, atemlosen Handlung aus schmerzlicher Preussentum der Konflikt der Vaterlandsliebe mit der Gewalt der Geschlechtsliebe in unentrichtlicher Nacht geklärt und tragisch gelöst wird. Das allerbeste Werk Sudermanns sind jedoch seine „Titanischen Geschichten“. Mit ihnen steigt er in den unerhöplichen Brunnen seiner Heimat-erinnerungen, und verdrückt, wie es eben nur ein wirklicher Meister kann, jugenderrahntes, erfährtes, gelebtes, gehörtes und erlebtes Geschehen aus der harten Selbstankunft der geheimnisvollen itauischen Heimat. Zum bleibenden Gedanken sollte jeder Leser, der Sudermanns „Titanische Geschichten“, die auch stilistisch und kompositionell von klassischer Prägung sind, noch nicht kennt, sich dieses Buch verschaffen. Sämtliche Werke sind im Verlag Cotta, Stuttgart, erschienen. Karl Joho.

Kunst und Wissenschaft.

Englische Negitation. Miss Evelyn Deepce aus London, in allen großen Städten des Kontinents als Vortragskünstlerin hoch geschätzt und in Karlsruhe durch eine genutzte Vortragsstunde im Landes-theater schon bestens bekannt, veranstaltete am Mittwoch einen Vortragsabend im Handelskammeraal. Ihre wunderbar modulationsfähige Stimme, unterstützt durch eine gute dramatische Begabung, machte das Zuhören zu einem wirklichen Genuß. Ihre klare und reine Sprache vermittelte das Verständnis des Gebotenen ganz vorzüglich. Die ersten Verse von Masefield und Byron klangen wie Musik von ihren Lippen. Fröhlich betete erzählte sie Kiplings rei-

zende Geschichte vom Schmetterling und die berühmte Sprachunterrichtszene aus Shakespeares Heinrich dem Fünften wurde so munter anhänglich zum Gehör gebracht, daß auch bei geringeren Sprachkenntnissen das Verständnis durchaus möglich war. Mit der Gerichtszeche aus Schwabes köstliche Johanna zwang Miß Deepce die Hörer völlig in ihren Bann, was die atemlose Stille der Ergriessenheit am besten bewies. Einen fröhlichen Ausklang fand der Abend in der köstlichen kleinen Etage Barry Pains „The Shop Devil“, die die Künstlerin mit prächtigem Humor vortrug. Der dicht besetzte Saal, in dem besonders die kernbegierige Jugend vorherrschte, dankte mit herzlichem Beifall für den hochgeistigen Genuß. E. J.

Theater und Musik.

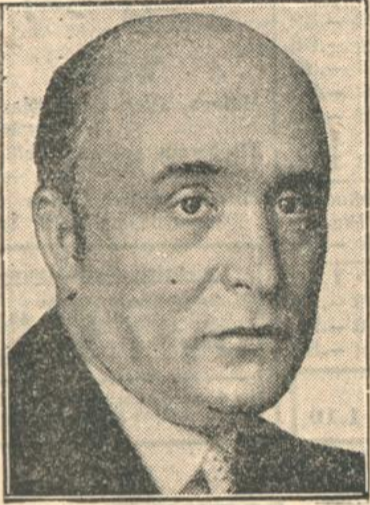
Ein Konzert im Studentischen Tagesheim der Technischen Hochschule (Karlsruher Studentendienst) hatte sehr guten Besuch zu verzeichnen. Besonders zahlreich war naturgemäß die studentische Jugend vertreten, der man hier einen wertvollen musikalischen Genuß bot. Als Mitwirkende gaben ihr Beites: Bernhard Friß (Violine), Maria Pahl (Altstimme), Paul Friß (am Klavier). Eine unromantische „Suite im alten Stil“, sehr eingängliche Komposition von Max Regner, wurde mit feinstem Bogenstrich vorgetragen. Den Nachweis virtuoser Beherrschung der Violintechnik erbrachte Bernhard Friß (wesentlich auf sein gutes Instrument gefügt) mit Variationen „La Folia“ von dem ältesten italienischen Geiger-Komponisten Corelli. Nieder von Brahms, S. Wolf und Richard Strauß hatte sich Maria Pahl erwählt und erweckte Anklänge mit bester gekullter, traakfähiger Altstimme. Als guter Klavierbegleiter hatte sich der akademische Musikdirektor H. Cassimier ihr zur Verfügung gestellt. Das Konzert, das einen vorzüglichen Eindruck hinterließ, schloß mit der Wiederabgabe der Meistersinger-Sonate (M. Dur., Violine und Klavier), von Brahms. Sämtliche Mitwirkende wurden für ihre Vorträge von den Zuhörern wärmstens bedankt. Lp.

Künstliche Kohle.

Prof. Bergius über seine jüngsten Versuche.

B. Newyork, 22. Nov.

In Pittsburgh tagt in der Zeit vom 19. bis zum 24. November die Internationale Konferenz für Kohlenforschung, auf der Deutschland durch den weltbekanntesten Chemiker und Erfinder der Verflüssigung der Kohle, Professor Dr. Bergius, vertreten ist. In einem Vortrag über die jüngsten wissenschaftlichen Entwicklungen auf dem Gebiete der Kohlenforschung berichtete Prof. Dr. Bergius über die Tagung über Versuche, die sein Mitarbeiter, Dr. Karl Schönemann, im Laufe des vergangenen Jahres vorgenommen hat. Diese lehnen sich an Arbeiten an, die von Bergius in den Jahren 1910—1918 ausgeführt wurden. Während damals nur 100—200 gr Zellulose zur Reaktion gebracht worden sind, so daß naturgemäß die



Prof. Dr. Bergius.

quantitativen Ergebnisse ungenau ausfallen mußten, wurde diesmal die Verflüssigung größerer Mengen des Infolungsproduktes in einem Versuch angestrebt, um nähere Aussagen über die Reaktionszeit der sogenannten „Endkohle“ mit der natürlichen Kohle machen zu können. Als Kriterium für die Verwandtschaft der künstlich hergestellten Kohle mit der natürlichen sieht Bergius ihr Verhalten bei der bekannten Hydrogenation, die den größten Teil der Kohle in Öl umwandelt an. Obwohl grundsätzlich die gleichen Methoden verfolgt wurden wie vor 1 1/2 Jahrzehnten, bot die gleichzeitige Umwandlung von 5 kg Zellulose in einem Versuch erhebliche Schwierigkeiten. Es wurde in einem Gefäß von 50 bis 60 Liter Inhalt in Gegenwart von Wasser bei einer Temperatur von 340 Grad und bei circa 200 Atmosphären Druck gearbeitet. Um eine innigere Verbindung der Zellulose mit dem Wasser zu erzielen wurde das Reaktionsgut ständig gerührt. Zur Erzielung einer gleichmäßigen Wärmeverteilung stand das Reaktionsgefäß in einem Wasserbad. Die Apparatur gestattete, die Versuchsbedingungen exakt einzuhalten und sämtliche Produkte quantitativ zu erfassen. So gelang es, die gesamte eingeführte Zellulose in Form ihrer Reaktionsprodukte wiederzugewinnen. Es entfielen 27,9 Proz. Kohlenäure und 1,3 Proz. Methan, die hauptsächlich aus Methan, Wasserstoff und Kohlenoxyd bestehen. Dem neben treten 21,6 Proz. Wasser aus, in dem neben 6 Proz. lösliche Produkte enthalten sind. 2,5 bis 3,4 Proz. der angewandten Zellulose sind als Essigsäure nachweisbar. Von der zurückbleibenden Endkohle sind zwei Drittel nicht in Benzol löslich.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß sowohl Kohlenäure als auch Wasser in einem Mengenverhältnis auftreten, das die Aufstellung einer Formel erlaubt, nach der 1 Molekül des der Zellulose zugrunde liegenden Kohlenhydrats, 1 Molekül Kohlenäure und 2 Moleküle Wasser abgibt. Diese einfachen molekularen Verhältnisse dürften für die weitere Aufklärung des Kohlenstoffbildungsprozesses von Bedeutung werden. Sobald genügende Mengen eines chemisch einwandfreien Nitrins zur Verfügung stehen, werden dieselben Versuche auch mit Nignin vorgenommen werden.

Immerhin hat Bergius mit diesen neuen Versuchsergebnissen wieder eine neue Stütze für seine von jeher vertretene These gefunden, daß nicht nur, wie von anderen Forschern angegeben wird, der mit Nignin bezeichnete Bestandteil des Holzes, sondern in entsprechendem Maße auch die Zellulose an dem natürlichen Kohlenstoffbildungsprozess beteiligt ist.

Typhusepidemie in Lyon und Umgebung.

TU. Paris, 22. November.

Seit einiger Zeit herrscht in Lyon und Umgebung eine zu ernten Befürchtungen Anlaß gebende Typhusepidemie. In Caluire stieg seit Mittwoch die Zahl der Fälle von 12 auf 55 und

in Cullins von 15 auf 20. Aus einer Reihe nahe gelegener Ortschaften werden neue Fälle, aus Lyon selbst 17 gemeldet. Die Gesamtzahl der Kranken von Lyon und Umgebung wird auf 1000 bis 1200 geschätzt.

Domela aus der Haft entlassen.

B. Berlin, 22. Nov.

Harry Domela ist heute mittag, nachdem die Staatsanwaltschaft 8 Berlin den Haftbefehl gegen ihn aufgehoben hat, aus dem Gerichts-

gefängnis in Obermoschel entlassen worden. Nachdem die Hauptgeschädigte, eine Zimmervermieterin in Lichterfelde, der Domela 500 Reichsmark schuldet, schon vor einiger Zeit ihre Anzeige zurückgenommen hatte, blieb noch eine Restsumme von 96 Rm., um die sich drei Berliner Vermieterinnen betrogen fühlten. Freunde Domelas haben gestern die rechtlichen Schulden bezahlt. Daraufhin haben die Anzeigenden ihre Anzeige zurückgenommen, so daß die Staatsanwaltschaft keine Bedenken mehr trug, den Haftbefehl aufzuheben.

Frecher Raubüberfall.

Banditen berauben Kassenboten. — Ein Todesopfer.

B. Marseille, 22. Nov.

Gestern nachmittag wurde in Marseille mitten in der Stadt von fünf Banditen ein frecher Raubüberfall auf drei Kassenboten verübt. Einer der Boten, der sich zur Wehr setzte, wurde erschossen, die beiden anderen ausgeraubt. Die Täter flüchteten in einer Auto-Drochse und eröffneten auf die sie verfolgenden Polizisten das Feuer. Drei der Täter wurden inzwischen gefasst. Von den beiden anderen, die das gesamte Geld mit sich führen, fehlt noch jede Spur.

Der Überfall auf die Kassenboten ist ein Gaunerstück durchaus nach amerikanischem Vorbild. Drei Kassenboten der Credit Foncier hatten bei der Filiale der Bank von Frankreich eine Summe von 380 000 Franken abgehoben. Sie suchten nun durch eine stille Seitenstraße ihr Bankhaus zu erreichen. Dort aber stellten sich ihnen drei Männer mit vorgehaltenem Revolver entgegen. Zwei der Kassenboten ließen sich ohne weiteres berauben, der dritte aber, der Transportführer, zog seinen eigenen Revolver und wollte sich zur Wehr setzen. Die Banditen waren aber schneller und schossen ihn über den Kopf. Dann stiegen die Räuber in ein Auto, das an der Straßenecke auf sie gewartet hatte, und fuhren in höchster Geschwindigkeit davon. Zwei Polizeibeamte, die sich ihnen in den Weg stellen wollten, wurden mit Revolverkugeln begriffen, ebenso eine Radfahrerpatrouille, die dem fliehenden Auto nachsetzte. Dabei wäre es der Patrouille beinahe über ergegangen. Nach wenigen hundert Metern der Verfolgung wurde sie plötzlich von einem zweiten Auto angegriffen, das hinter den Polizisten herfuhr und in dem zwei weitere Banditen Platz genommen hatten. Nur dieser Kriegsstil war es zu verdanken, daß die fünf Räuber, die ihren Überfall augenscheinlich aufs sorgfältigste vorbereitet hatten, entkommen konnten.

Selbstverständlich waren sofort alle Polizeistationen in der Umgebung von Marseille alarmiert worden. So konnte man das erste Automobil, worin die drei am Überfall direkt beteiligten Banditen Platz genommen hatten, in kurzer Zeit in einem Vorort von Marseille wiederfinden. Die Banditen hatten das Auto einfach am Wege stehen gelassen, hatten aber sofort ein anderes Auto geraubt und waren mit

diesem in der Richtung nach Aix weitergefahren. Bei der Einfahrt nach Aigunon nun konnte ein von drei bewaffneten Männern besetztes Auto festgehalten werden. Man vermutete sehr, daß man hier schon die drei ersten Haupttäter des Überfalls gefasst hat. Die drei leugnen aber auf das Bestimmteste, mit dem Marceller Mord etwas zu tun gehabt zu haben, gaben aber gleichzeitig zu, daß sie ihr Automobil gestohlen hätten und daß sie schon mehrmals wegen Diebstahls und Raubüberfällen bestraft worden seien. Sie wurden vorläufig in Haft gehalten. Von dem zweiten Auto, das den Banditen den Rückzug deckte, fehlt bisher jede Spur. Die drei Verhafteten scheinen auch wirklich nichts mit dem Raub zu tun zu haben, jedenfalls bringen sie glaubhafte Beweise für ihre Unschuld vor.

Banditenfreich.

WTB. Essen, 22. Nov.

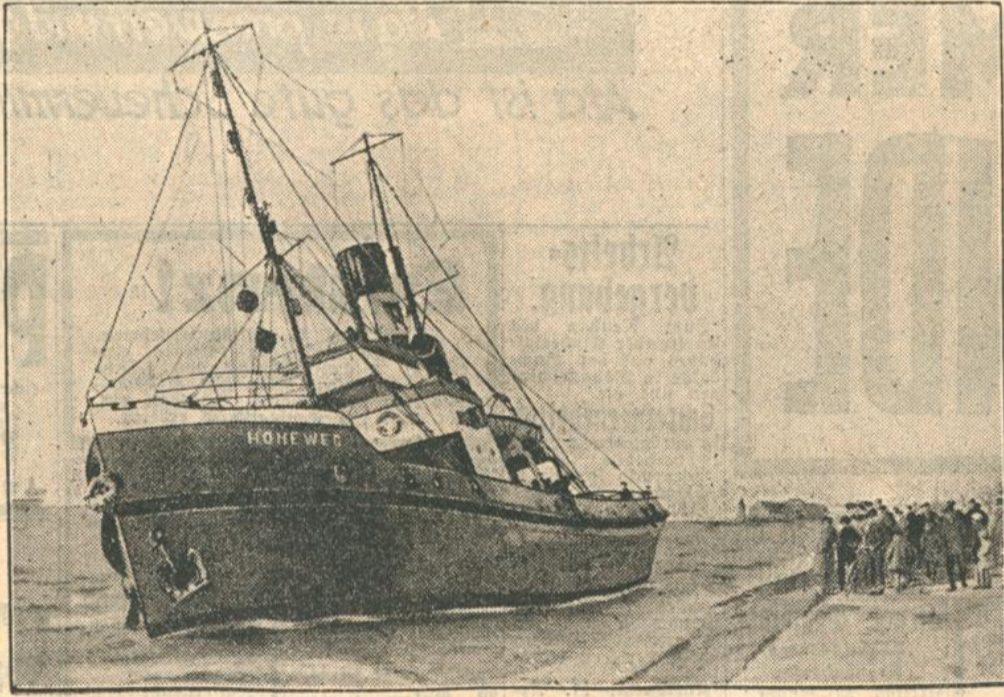
In der vergangenen Nacht überfielen drei maskierte Banditen mit vorgehaltenem Revolver einen Kraftwagen auf der Straße zwischen Königsstele und Freienbruch. Die Räuber zogen dem Kraftwagenlenker den Mantel aus, nahmen ihm seine Brieftasche mit etwa 45 Mark ab und fuhren mit dem Wagen davon. Nach etwa 20 Metern geriet das Auto in Brand. Die Täter ergriffen die Flucht und entkamen unerkannt. Das herbeigerufene Ueberfallkommando aus Essen löschte den Brand und nahm gemeinsam mit Kriminalbeamten die Verfolgung der Täter auf.

Magere Beute.

WTB. Warschau, 22. Nov.

In Amina bei Warschau überfielen vier Banditen ein Postamt. Sie hielten die amtierende Postbeamtin und das dort befindliche Publikum in Schach und raubten den bescheidenen Kasseninhalt im Betrage von 37 Zlotin, sowie Briefmarken für 200 Zlotin. Dann entnahmen sie der Handtasche der Beamtin das darin befindliche halbe Monatsgehalt in Höhe von 40 Zlotin. Nachdem die Banditen die Telefonleitung durchschnitten hatten, ergriffen sie die Flucht und verschwanden.

Bei Rettungsfahrt auf der Weser gestrandet.



Der Dampfer „Hoheweg“

wollte einem im heftigen Sturm gestrandeten Mutter in der Nähe von Bremerhaven zu Hilfe eilen. Hierbei geriet das Rettungsschiff selber auf den Strand. Nur mit großer Mühe konnte sich die Besatzung in Sicherheit bringen.

Freispruch im Schulze-Prozess.

Der Staatsanwalt legt Berufung ein

B. Berlin, 22. Nov.

In dem Bestechungsprozess gegen den Reichsbahnoberbaurat Erich Schulze wurde heute das Urteil verkündet. Der Angeklagte wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Reichsbahnoberbaurat Schulze war beschuldigt, von einer Kölner Firma, der er die Ausbeutung einer seiner Erfindungen überlassen hatte, Zuweisungen dafür angenommen zu haben. Der Staatsanwalt hatte in der letzten Verhandlung des Prozesses gegen Schulze 10 000 Mark Geldstrafe und die Beschlagnahme einer Summe von 1500 M beantragt. Bei Beginn der heutigen Verhandlung beantragte der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Frey, das Wort, um einen Antrag zu stellen, der vermutlich der Sache eine ganz andere Wendung geben werde. Der Vorsitzende lehnte aber diesen Antrag als nunmehr gegenstandslos ab. Der Antrag des Verteidigers enthielt eine wichtige Feststellung der 32. Zivilkammer des Landgerichts I. Diese Kammer hat nämlich entschieden, daß die Verfügung der Reichsbahn für die Betriebs- und Dienstleistungen das alleinige Ausübungsrecht zustehe, gegen die guten Sitten verstoße und daher ungültig sei.

In der Urteilsbegründung heißt es: Die Behauptung des Angeklagten, daß die Zuwendungen, die er von dem Generalvertreter der Kölner Firma erhielt, Abschlagszahlungen auf die ihm zustehenden Lizenzgebühren gewesen seien, ist völlig unglaubwürdig und sogar widersinnig, denn der Angeklagte hat ja eine bestimmte Summe an den Generalvertreter zurückgezahlt. Zuwendungen sind bei einem Beamten aber nur dann strafbar, wenn sie in irgendeiner Beziehung zu den Amtshandlungen des Beamten stehen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Vertreter der Firma sich das Wohlwollen des Angeklagten erkaufen wollte. Der Generalvertreter war zwar der Ansicht, daß Schulze einen maßgebenden Einfluß auf die der Firma zustehenden Befestellungen hätte, aber diese Ansicht ist irrig, denn der Angeklagte war gar nicht in der Lage, Einfluß auf die Befestellungen zu nehmen, weil das in ein anderes, ihm nicht unterstehendes Ressort gehörte.

Gegen die Freisprechung des Reichsbahnoberbaurats Schulze hat Staatsanwaltschaftsrat Dr. Herrmann sofort nach der Urteilsverkündung Berufung bei der Strafkammer des Landgerichts I eingelegt. Die Berufung stützt sich hauptsächlich darauf, daß das Urteil von Vorinstanz über den Sinn der Beschenke ausgehe, die wiederholten Reichsgerichtsentscheidungen bei Beamtenbesprechungen entgegenstehen.

Neue Zugkatastrophe in der Tschechoslowakei.

TU. Prag, 22. November.

Der Schnellzug Nr. 21 Prag—Znaim, der am Donnerstag um 13.14 Uhr Prag verlassen hatte, fuhr um 16.40 Uhr bei dem Bahnhof Rimburg auf einen Güterzug auf. Beide Lokomotiven, ein Dienst- und ein Personenzug des Schnellzuges wurden schwer beschädigt. Von den Reisenden wurden zwei Frauen und ein Kind getötet. Dreißig Personen wurden verletzt, davon acht schwer. Ein Eisenbahnbeamter befindet sich noch unter den Trümmern. Feuerwehr und Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten von Rimburg versehen den Rettungsdienst.

Bier Zuchthäuser entwichen.

WTB. Brandenburg, 22. Nov.

In der Nacht zum Donnerstag sind beim Neubau des Zuchthauses vier Strafgefangene entwichen. In der eigentlichen Strafanstalt in der Renndorfer Straße kam es zwischen 6 und 7 Uhr abends zu einem Tumult. Die Insassen von vier Schlafzellen lärmten und gröhnten, sodaß sich die Menschen in den angrenzenden Straßen ansammelten. Die Ruhe wurde aber bald wiederhergestellt.

Warum teuer und schlecht? —
Kaufen Sie doch lieber preiswert und gut! Das heißt einfach und klar:
Adler Standard 6
AUSKUNFT, PROBEFAHRTEN, UNTERLAGEN, BEREITWILLIGST
Adlerwerke Filiale KARLSRUHE I.B., Zirkel 32

In den ersten 10 Jahren

sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden

NIVEA KINDERSEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.
Preis 20 Pfg.



Die Wirkung der Nivea-Creme beruht auf ihrem Gehalt an hautverwandelndem Eucerit. Keine andere Creme enthält Eucerit.



Vor dem Rasieren

u. zwar vor dem Einseifen, müssen Sie Ihre Haut gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzloses Rasieren, blendendes Schneiden des Messers, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg.

Stets gründlich in die Haut einreiben, damit die Schaumerzeugung beim nachfolgenden Einseifen nicht beeinträchtigt wird!

Dosen 0,20 bis 1,20 M / Tuben aus reinem Zinn 0,60 u. 1,00 M

Unser
Weihnachts-Verkauf
beginnt
Samstag, 24. Nov.



Wir bieten in unserem großen Weihnachts-Verkauf auch in diesem Jahre ganz außergewöhnliche Vorteile

STOFFE

die richtigen

Weihnachts-Geschenke

**LEIPHEIMER
& MENDE**

Heute frisch eingetroffen:
Cabliau
im Anschnitt Pfd. 40 Pfg.
ger. Schellfische
Bratschellfische
Schollen, Goldbarsch, Fischfilet
holl. Cabliau
holl. Schellfische
ferner
Hasen
(ganze)
sowie
Hasen-Rücken,
-Schlegel und
Ragout zum Tagespreis.
Stopf- u. Mast-Gänse
Gänse-Brust
-Schlegel und
Gänseklein
Junge Hähnen u.
Suppenhühner bei
Pfefflerle
Kaiserallee 51
Fernruf 2431
Lieferung frei Haus.

Abonnenten berücksichtigt bei Euren Einkäufen die inserenten des „Karlsruher Tagblatts“
10% Rabatt! Benützen Sie den
Jubiläums-Verkauf in
Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstraße 36, 1 Tr.
Damen- und Kinder-Mäntel, Kleider etc. auch für starke Damen. — Keine Ladenspesen.
Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank

Familien-Nachrichten.
Gestorben.
Philipp Maßholder, Karlsruhe, 65 Jahre.
— Frau Anna Dörr, geb. Maßholder, Karlsruhe.
— Josef Link jun., Offenburg, 22 Jahre.
— Hermann Ludwig Geiser, Offenburg, 22 Jahre.
— Wilhelm Simmler, Donaueschingen, 58 Jahre.

Lebensmittel
Unsere Großeinkäufe beseitigen die warenwertvermindernden Zwischenkosten. Auch die prima Ware steht bei uns
im Zeichen der Verbilligung!

Konserven	Kolonialwaren
<ul style="list-style-type: none"> Gemüse-Erbsen 1/4 Dose - .68 Junge Erbsen - .85 Junge Erbsen, mittelf. - .98 Kaiserschoten 1.95 Junge Schultbohnen - .68 Stangenbohnen 1.05 Jg. Wachsbohnen 1.05 Spinat - .70 Kürbis-Kompott 1/4 Dose - .85, 1/2 Dose - .50 Mirabellen-Kompott 1/4 Dose 1.25, 1/2 Dose - .68 Erdbeeren-Kompott 1/4 Dose 1.50, 1/2 Dose - .80 Johannisbeeren-Kompott 1/4 Dose 1.45, 1/2 Dose - .80 Marmelade, ca. 1200 Gramm Inhalt Topf 1.00 Orange-Marmelade, engl. Art Glas - .95 Neue Orangen - .40 Span.Mandarinen - .60 	<ul style="list-style-type: none"> Weizengrieß - .25 Eier-Maccaroni, Bruch - .48 Eier-Gemüsenudeln - .58 Grünkern, gem. - .48 Moulin-Reis (Milchreis) - .32 Zitronen - .06 Orangeat 1/4 - .30 Zitronat 1/4 - .35 Sultaninen o. Kern - .50 Haselnüßkern 1.28 Süße Mandeln 1.95 Echte Nürnberger Lebkuchen in Paketen von 25 Pfg. an Pfefferküsse - .50 Echte Frankfurter 3 P. 1.00 Gekochte Schinken 1/4 - .50 Schweinelett, raff. - .95 Cocoslett - .58 Hawai-Ananas Dose 8 Scheiben 1.10

Abtei-Likör 250 10 Fl. auch sort. 24. Probeglas 20 Pf im Erfrischungsraum
Im Erfrischungsraum Tasse Kaffee, Schokolade oder Tee, 1 Stück Prinz Bibi-Torte oder 1 Stück Bienenstich 45 Pf

Weine
Malaga, alter, ohne Glas 1 Liter 1.55
Tischwein, rot und weiß, einschl. Glas 1/4 Fl. - .95
77er Hainfelder Letten einschl. Glas 1/4 Fl. 1.45
Im Erfrischungsraum 1/2 Schinkenbrötchen u. 1 Tasse Bouillon 45 Pf
1 Frankfurter Würstchen mit Brot 20 Pf
1 Schwedenplatte und Glas Rotwein 95 Pf

Hermann
TIETZ

Puppen
große Auswahl.
Puppenklinik
H. Ginderberger,
Ludwigsplatz.



Leder-Handschuhe
gefüllert
kauft man am besten im
Handschuhspezialgeschäft
H. Bodmer v. L. Oehl
Nachf.
Kaiserstraße Nr. 112.

LAUTEN MANDOLINEN ZITHERN
NOTEN SAITEN BESTANDTEILE
TEILZAHLUNG
SCHLAILE
PIANOLAAGER
KARLSRUHE
KAISERSTR. 173
TEL. 330

Enorm billig
verkaufe ich
Waldstr. 95
Ecke Soltenstraße
einige
Partie-Posten
Damen-Strümpfe
Kinder-Strümpfe
Herren-Socken
Seidene Wäsche
Herren-Wäsche
Trikotagen
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

ATA
legt den Schmutz hinweg!
Ata ist preiswert und gut!
Ata ist das gute Scheuermittel!

Arbeitsvergebung.
Zum Neubau des Karlsruher Kinderkolonies auf der Buchhalde in Donaueschingen sind die
Schreinerarbeiten
in verschiedenen Losen zu vergeben.
Borbrunde können b. Stadt. Hochbauamt, Kronenstr. 10/12, Zimmer Nr. 20, abgeholt werden.
Die Angebote sind bis
Donnerstag, d. 8. Dezember 1928, 16 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.
Karlsruhe, 21. November 1928.
Stadt. Hochbauamt.

Existenz!
Eingeführtes Geschäftsunternehmen mit vielen Aufträgen versehen, einschließlich Büroeinrichtung und 4 Stb. Auto, frantbeitsfähig für 4.000,- sofort zu übernehmen. Angebote unt. Nr. 8867 ins Tagblattbüro erbeten.

Piano
eiden, bereits neu, zu verkaufen.
Preis 260 RM.
Chr. Stöhr,
Pianofabrik,
Ritterstraße 30.

Holz-Band,
neu geklemmt, 4 cm Hart, in 2 Teilen, je 1,60 breit, 3,20 hoch, oben 90 cm hohe Glasfüllung, weit unter Preis zu verkaufen.
W. Deebler,
Möbelfabrik,
Durlacher Allee 58a.

Prima II. Hypotheken und Restkaufschillinge
werden angekauft. Auszahlung in bar. Anfragen unt. Nr. 7964 i. Tagblattbüro.
Verloren
Kasse verloren, reinweiß, auch feine allebril. Wiederbringergelohn. Bitte an Tagblattbüro Nr. 84, II. od. III.

Zu verkaufen
Gute Geldhüte, wie Neuenmühl, Baggern, Bahrad, Damenmützen und Korsettstücke, Wertsachen, Webgeräten, Sägereien, Schloßerei etc. preiswert zu verkaufen.
H. Dülam, Herrenstraße 38. Tel. 5530.

Zu vermieten
2 bis 3 gut möbl. Zimmer mit Küchenzubehör, in bester Lage, des. Telefonzent., zu vermieten. Adresse im Tagblattbüro zu erfr.

Europas größte Piano-
Fabrik
Guried - Zimmermann Goldene Staatsmedaille für Kunst und Wissenschaft
W. Zimmermann, Kaiserstraße 176. Solde, preisw. Pianos.

4 PS. Opel-Limousine,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Anzugeben unter Nr. 8864 i. T.

Kaufgesuche
Geschäftshaus oder Wohnhaus mit gr. Platz oder Lagerstätte bei gr. Anbahnung zu kaufen, gel. unt. Nr. Duham, Herrenstraße 38.

Empfehlungen
Tücht. Büglerin sucht Kundenhüter. Zu erfragen im Tagblattbüro.
Schneider
sucht Kundenhüter bei billiger Berechnung. Angebote unt. Nr. 8865 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer
Gut möbl. Zimmer Nähe Hauptb. sof. zu verm. Schmieder, Waldstraße 77.

Pianino
vorzüglich erhalten, desgl.
Blüthner-Flügel
preiswert z. verkauf.
L. Schweisgut
Pianofortelager
Ergebnisstraße 4 beim Rondellplatz

Billig abgegeben:
Hüft Schreibstisch m. Stuhl, Schreibtisch, Geldschrank, Nähmaschine, Spiegel, Regulator, Tisch, Stühle, Schäfte, Schrank, Haarmatze, Gasofen, Bilder usw.
Anzugeben Freitag u. Samstag 10-12 u. 4 bis 7 Uhr: Kriegsstraße 132, II (Platz Germania).

Neue Herde
Nähmaschinen Sprech-Apparate sowie Fahrräder auf selten günstig. Teilzahlung.
Kunzmann
Zähringerstr. 46.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft. W. Deebler, Möbelfabrik, Durlacher Allee 58a.
Gänselebern
werden fortwährend angekauft.
R. Möler,
Kreuzstr. 20, 2. Stod, Ecke Markgrafenthr.

Unterricht
Nachhilfe-Unterricht in Franz. Deutsch und Rechnung wird erteilt. sowie Heberwagung der Hausaufgaben.
Winterstr. 38, II, r.

Leere Manjarde
sowie zu vermieten.
Waldstr. 26a, II. Dehe

Küchen
wunderschöne Formen in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbelhaus
Freundlich,
Kronenstr. 37/39, (Zahlungserleicht.).

Kneipp'sche Arm- und Handbäder
für Herzleidende wieder vorrätig im Spezial-Geschäft
Konrad Schwarz
50 Waldstraße 50

Schalter-Abschluss
in Eiche, (4 Schalter mit Mattglas u. Messingschildern), fast neu, preiswert zu verkaufen. Sehr gut geeignet für kleinere Banken, Krankenkassen usw. Angebote unter Nr. 8136 ins Tagblattbüro erbeten.

Aus der Landeshauptstadt.

Der Feuerschutz der Stadt.

Die Stadtverwaltung teilt uns mit: Tageszeitungen berichteten über eine am Sonntag im „Colosseum“ unter Beteiligung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr abgehaltene Versammlung der „Wirtschaftlichen Vereinigung des badischen Mittelstandes“, bei der auch die Frage „Freiwillige Feuerwehr oder Berufsfeuerwehr“ erörtert wurde. Es sind dort Ausführungen gemacht worden, die im Interesse der Sachlichkeit nicht unwillkommen heißen dürfen. Hierzu wird festgestellt:

1. Es ist nicht wahr, daß bei der Stadtverwaltung Bestrebungen im Gange sind, die Freiwillige Feuerwehr „falschstellen“ bzw. aufzulösen und die Führer der Freiwilligen Feuerwehr von ihrem Posten zu verdrängen. Bismehr ist in den bisherigen Verhandlungen über die Neuordnung des Feuerlöschwesens immer wieder betont worden, daß die Stadt auf die Mitarbeit der Freiwilligen Feuerwehr nicht verzichten kann und will. Dies ist der Freiwilligen Feuerwehr bekannt.

2. Es ist nicht wahr, daß seitens der Stadtverwaltung die notwendig gewordene Neuordnung des Feuerlöschwesens ohne Mitwirkung der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt werden soll. Wahr ist vielmehr, daß von vorneherein, bevor seitens der Stadtverwaltung ein fester Vorschlag gemacht wurde, die Freiwillige Feuerwehr zur Mitarbeit herangezogen wurde, und daß hierzu seitens der Stadtverwaltung keinerlei „Schikanen“ gegen die Freiwillige Feuerwehr angewandt wurden.

3. Es ist nicht wahr, daß die Stadtverwaltung beabsichtigt, die Berufsfeuerwehr um 100 Mann auf insgesamt 150 Mann zu verkleinern. Die Zahl der Berufsfeuerwehrleute ist seit ihrer Ueberführung in das neue Gebäude nur ganz unwesentlich vermindert worden und wird auch in der nächsten Zeit einer nennenswerten Verstärkung dann nicht bedürfen, wenn die Freiwillige Feuerwehr bereit ist, in der von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Weise sich an der Neuordnung des Feuerlöschwesens zu beteiligen.

4. Die Behauptung eines Redners, die Berufsfeuerwehr habe bei der Feuerbekämpfung kein so großes Interesse an der Erhaltung der Sachwerte wie die Freiwillige Feuerwehr, bedarf angesichts der Leistungen der Berufsfeuerwehr seit ihrem Bestehen keiner besonderen Widerlegung.

5. Ebenso widerlegen sich von selbst die von verschiedenen Rednern gegen den derzeitigen Leiter der Berufsfeuerwehr vorgebrachten Angriffe. Der Freiwilligen Feuerwehr ist bekannt, daß der Genannte bei der Organisation der Berufsfeuerwehr und im Benehmen mit dem Landesfeuerwehrein bei der Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren des ganzen Landes vorzügliches geleistet hat. Dies ist auch kürzlich schon anlässlich der Mitteilung der ehrenvollen Berufung des Genannten zum Landesbranddirektor in Thüringen anerkannt worden.

Entzauberte Wunder.

Als Alfonso Simon, der bekannte Münchener Psychoanalytiker, am Dienstag, 20. Nov., seinen zweiten hiesigen Vortragabend veranstaltete, konnte er schon ein weit zahlreicheres Auditorium begrüßen. Wieder befaßte er sich zunächst eingehend mit dem ganzen zur Erörterung stehenden Fragenkomplex, um auch denen, die an dem ersten Vortrag nicht teilgenommen hatten, die Grundbegriffe der Psychoanalyse, der Hypnose, der Autosuggestion usw. zu vermitteln und sie auf die nachfolgenden spiritistischen Experimente vorzubereiten. Dann veränderte sich plötzlich der Saal und mit Hilfe einer Anzahl stark medial veranlagter Teilnehmer führte Simon eine spiritistische Sitzung vor. Tischdecken und Geistesbeschönerung klappten tadellos, ein angenehmes Gruseln ergriff die erkaunte Gemeinde. Man sah Wunder und begann ernstlich an Wunder zu glauben. Und dann — ja dann kam die Entzauberung dieser Wunder. Mit einer bewundernswürdigen Selbsterleuchtung begann der Redner all diese Geisteserscheinungen auf verhältnismäßig natürliche Art zu erklären. Und so blieb schließlich von dem ganzen Geistesglauben nichts übrig als der Glaube an ein starkes Konzentration- und Autosuggestionvermögen des menschlichen Geistes selbst. Wunder wurden entzaubert, aber ein neues Wunder tat sich auf, das Wunder der menschlichen Seele. Man war sich eigentlich anfänglich nicht ganz klar, ob dies nun ein Panegyrikus oder eine Parodie auf den Spiritismus sei. Aber schließlich erwies sich alles als Produkt eines starken Mitteilungs- und Aufklärungsbedürfnisses eines Menschen, der selbst sich erst langsam und mühevoll aus dem Fesseln des Aberglaubens befreit hatte. Und man war dem Redner herzlich dankbar für seine Offenheit. Charaktereigenschaften aus der Hand, verbunden mit guten Ratschlägen, schufen rasch einen starken persönlichen Kontakt zwischen Simon und seinen Hörern, die schließlich nicht mit herzlichem Beifall fargten.

Drei Jahre in Tibet.

Der Forscher Dr. Filchner in Karlsruhe.

Empfang und Ehrung.

Der große Tibetforscher Dr. Filchner, der sich zurzeit auf einer Rundreise durch die deutschen Städte befindet, hat gestern auch Karlsruhe einen Besuch ab.

Mit dem jahresplanmäßigen D-Zug aus Richtung Freiburg traf der Forscher gegen 11 Uhr in der Landeshauptstadt ein. Von einem offiziellen Empfang war auf ausdrücklichen Wunsch Dr. Filchners Abstand genommen worden. So hatten sich am Bahnhof nur der Vorsitzende der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft Dr. Hammer und der mit Dr. Filchner befreundete Professor König und Gattin eingefunden. Die markante Gestalt des Forschers lenkte bei Verlassen der Halle die Aufmerksamkeit auf sich und mehrfach hörte man ein geflüstertes „der Filchner“.

Der Gast begab sich vom Hotel Germania aus, wo er Wohnung genommen hatte, ins Rathaus, wo — merkwürdigerweise so ziemlich unter Ausschluß der Öffentlichkeit — die von uns angekündigte Ehrung durch die Landeshauptstadt und die Technische Hochschule vorgenommen wurde. In Verbindung des Oberbürgermeisters übergab Bürgermeister Dr. Kleinschmidt mit einer Ansprache ein Gemälde des verstorbenen Landschaftsmalers Professor v. Volkman.

Herr Dr. Filchner nahm die Gabe mit herzlichsten Worten des Dankes an den Oberbürgermeister und den gesamten Stadtrat in Empfang. Er sei früher selbst Künstler gewesen und er habe die feste Absicht gehabt, sich der Kunst zuzuwenden. Deshalb schätze er die Gabe doppelt hoch, und dankend werde ihm das schöne Bild über seinem Schreibtisch eine wertvolle Erinnerung an das liebe gastfreundliche Karlsruhe, seine Stadtverwaltung und seine Bevölkerung sein.

Sobald richtete der in Vertretung des dienstlich auswärts weilenden Direktors und in Vertretung des Direktors ersahene Professor Dr. Wilhelm Paulke herzliche Worte der Begrüßung an den Forscher. Es sei ihm eine besondere Freude, im Namen von Rektor und Senat den Willkommensgruß zu erkundigen. Der Redner würdigte dann die wissenschaftliche Tätigkeit von Dr. Filchner und übergab ihm im Namen von Rektor und Senat die Hundertjahrplakette der Technischen Hochschule.

Herr Dr. Filchner er dankte für diese Ehrung mit warmen Worten. Die schöne Medaille werde ihm immer eine dauernde und liebvolle Erinnerung an die Technische Hochschule sein.

Herr Dr. Filchner trug sich nunmehr in das Goldene Buch der Stadt ein, außerdem befestigte er mit den Anwesenden unter Führung des Bürgermeisters Dr. Kleinschmidt den Bürgeraal des Rathauses.

Der Vortragsabend.

Es war eines jener großen Ereignisse, das sich gestern abend im Konzerthaus abspielte, wo Dr. Filchner über seine Ergebnisse in Tibet sprach. Was bisher über Filchners wissenschaftliches Wirken bekannt geworden war, reicherfichtete das große Interesse, das man an seiner Arbeit und an seiner Person nahm, obwohl diese selbst ärmlichem Gepränge durchaus abhold ist.

Das Land Tibet bezeichnete er selbst in einem seiner Werte als jenes rätselhafteste Gebiet, auf dem nicht nur die religiösen, sondern noch eine Reihe anderer und vor allem politische Probleme herrschen. Noch heute sind die Einwirkungen dieser innerasiatischen Strömungen auf das Abendland noch wenig erfellt und in ihren Wirkungen erkannt. Dieses Wunderland ist aber auch in seiner Bevölkerung, in erster Linie der führenden, höchst eigenartig verschlossen, und Filchner selbst mußte ja erfahren, daß dieses Volk äußerst unberechenbar ist, so daß er nur wie durch ein Wunder dem Tode enttrinnen konnte.

Was Filchner in Tibet in drei Jahren erlebt hat, sollten also dieser Abend und Filchners schlichte, aber zähe am Ziel hängende Persönlichkeit uns näherbringen. Außer erlebnisreichem Inhalt sollte er die persönliche Bekanntschaft mit dem Forscher vermitteln und seinem Werk, das so leuchtend im Kapitel der Wissenschaft verzeichnet ist. Der ausgezeichnete Besuch war eine freundliche Anerkennung der Bemühungen der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft, aber auch gleichzeitig ein höchst erfreuliches Zeichen dafür, daß die Bevölkerung der Landeshauptstadt die Forscherleistung Dr. Filchners zu würdigen weiß.

Der Forscher erzählt.

Dr. Filchner, ein Mann der Tat, beweist sofort seine praktische Begabung, denn er bittet, ihn zu mahnen, wenn er nicht verstanden sei. Die Frage, versteht man mich?, ist ein schallendes Gelächter aus, denn es ist kaum jemand so verständlich gewesen.

Zunächst wirft er etwas satirisch die Frage auf, was denn ein Forscher sei. Er hält sich dabei nicht lange auf, sondern betont, daß sein Aufenthalt im Herzen Afrikas, Kultur-, völker- und andere politische Aufgaben gehabt. Afghanistan, Sowjetrußland, China und Indien be-

grenzen das Pamir: „Das Dach der Welt“. Die politische Grenze wird auf der Karte gezeigt.

Der Redner schildert seine Route, die von Deutschland Ende 1925 ausging; er fuhr mit der Eisenbahn über Moskau; es folgte die Ueberquerung der Wüste Gobi. An der tibetianischen Grenze überwinterte er. Im Februar 1927 folgte der Vormarsch nach Tibet. Kommodore räuberischer Art waren ihm keine Unbekannten. Die Expedition kam aber durch die Garnison von Thaba wurde gegen die Expedition alarmiert. Man mußte zwei Monate liegen bleiben, kreuzte die Route von Ewen Hediu und konnte endlich die glückliche Errettung mitteilen. Der Himalaja wurde in 20 Tagen überwunden trotz der Lawinengefahr. Ueber Kalkutta geht es dann nach Siam.

Die Tibetaner, namentlich die Lamas, wiesen eine feindselige Haltung auf und zwar aus Aberglauben. Die astronomischen Beobachtungen konnte der Forscher nur im Zelte vornehmen. Durch ein Loch im Zelt mußte er seine Arbeiten ausführen. Dazu war Dr. Filchner krank geworden, hatte Arme und Beine gebrochen, was ihn aber nicht von seiner Arbeit, die vornehmlich astronomisch-erdmagnetischer Natur war, abhalten konnte. Im Laufe des Vortrages erwähnte der Redner, daß seine Erlebnisse in einem Werk demnächst bei Brockhaus zusammengestellt werden.

Im zweiten Teil sah man Bilder des tibetianischen Volkslebens und die Gebräuche der Stämme. In Tibet gibt es nur die Eine, in Zentral- und Süd Tibet herrscht Vielmannerei. Der Zweck ist auch ein wirtschaftlicher; man will den Besitz zusammenhalten. Doch dürfen nur die Brüder berücksichtigt werden. Auf wertlosen Schmutz legt die tibetianische Frau großen Wert. Auch das Amulett ist geschätzt. Kinder erhalten eine iparitanische Erziehung. Die Tibeter sind daher wetterfest. Klöster mit 13 und 14 Etagen sind bei Thaba zu finden. Der Einfluß der Sauerer ist ungeheuer.

Mit den Tieren ist der Tibeter eng verknüpft. Der Genuß fleischessender Tiere ist ihm verboten. In den Klöstern ist der Verbrauch jedoch groß. Die Tiere werden in ihrer Verwendungsdauer daracelt. Besonders der Yat spielt eine große Rolle, dessen Behandlung sehr liebevoll dargestellt wird.

Die Lamas gliedern sich in drei Klassen. Alle Klassen sind gebunden, keinen Alkohol zu trinken, keusch zu bleiben und kein Tier zu töten. Diese Bestimmung wird leider auch auf die Lamas ausgedehnt.

Die Klosteranlage wird vom Redner eingehend geschildert. Der Tibeter „ist“ den Tee; wenn es vornehm zugeht, kommt Butter hinein. Das Fleisch wird roh gegessen. Im Winter hält es sich gut, aber man muß einen guten Magen haben, es zu verdauen.

Die automatische Art des Wetens ist beim Tibeter wichtig, und Wind und Wasser müssen die Gebetsmühlen treiben. Das Omani padma kann Gebetsmännern bis zu Festungsgröße helfen. Der Butter-Gebetsstein wird von den Wägern benutzt und dient dem Fond der Klöster.

Die Gebetsübungen werden mit Strenge durchgeführt. Zwischen den Pausen werden Erörterungen gerichtet. Auch der Vortragende, der zu jener Zeit hungrig und froh, erhielt Almosen. Das bestimmte ihn, den ersten Vortrag vor 1600 Armen zu halten.

Die Tänze mit ihrem tiefen Sinn, veranschaulicht durch Masken aller Art, von einer seltenen künstlerischen Prägnanz und die hochwertigen Kostüme gelten als das Schönste, was man sehen kann.

Trotz aller Schwierigkeiten — die Tibeter glauben, daß Filchner vom verkleideten Teufel befreit sei — sei es ihm gelungen, sein wissenschaftliches Programm durchzuführen. Schließlich habe auch das tibetianische Volk sich dem nicht verschließen können, daß er alle Mühen und Nöte nur einer großen Aufgabe zuliebe auf sich genommen habe.

Der Redner dankte schließlich allen, die ihn in seinem Vorhaben unterstützt haben, vor allem den Vertretern aller Regierungen, die seine Reise in Anspruch genommen und der deutschen Unterstützung.

Er hob auch die Wichtigkeit der weltpolitischen Beziehungen hervor und betonte das Wort, in Kontinenten zu denken. Vor allem sollte man auch alles tun, um eine Verständigung zwischen den Völkern anzubahnen.

Die Ausführungen und die Lichtbilder — der Film wurde von den Tibetern nicht zugelassen — fanden brausenden Beifall.

Der Vorsitzende der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft, Dr. Hammer, hatte den Vortragenden, Bürgermeister Dr. Kleinschmidt und Professor Prof. König und die zahlreich erschienenen herzlich begrüßt und bedauerte, daß viele seinen Platz gefunden hatten. Der Jugend vor allem möge die Tatkraft dieses Mannes zum Vorbild dienen. Die Wünsche der Bevölkerung würden sein weiteres Bestreben, das wieder in die Welt wolle, begleiten.

Schwefernfest des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Am Dienstag, 20. November d. J., fand in der Kapelle des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims in Anwesenheit der Vorstandsmitglieder und der Oberinnen des Vereins, sowie zahlreicher Angehöriger der Schwefern, anlässlich der Verleihung des Dienstzeichens an 79 Beirschwefern eine schlichte Feier statt.

Nach dem Einzug der Schwefern in die Kapelle unter Führung ihrer Oberinnen erfolgte die Ansprache des Hausgeistlichen, in der dieser die Schwefern auf ihre Pflichten und auf die Wichtigkeit des Krankenpflegeberufes hinwies und sie ermahnte, im Sinne unseres Heilandes zum Wohle der ihm anvertrauten Kranken zu wirken. Die Schwefern lezten sodann das Gelöbniß ab, sich aus religiöser Ueberzeugung und im Geiste christlicher Nächstenliebe und Barmherzigkeit in Gehorsam, Treue und Hingebung ihren Berufspflichten zu widmen. Hierauf begrüßte der Vorsitzende des Mutterhauses die jungen Schwefern und wies dabei auf den Wert einer gründlichen Berufs-Ausbildung und die Bedeutung des Roten Kreuzes und seiner Organe hin. In den langen Jahren ihres Bestehens hat sich die Schwefernschaft des Bad. Frauenvereins vom Roten Kreuz durch ihre zeitgemäßen Fachausbildungen auf den verschiedensten Gebieten der Kranken- und Wohlfahrtspflege in allen Schichten der Bevölkerung Anerkennung und Hochachtung erworben. Der Badische Schwefernverband vom Roten Kreuz ist der größte in Deutschland und verfügt a. Z. über mehr als 1000 Schwefern.

Die Ueberreichung des Dienstzeichens (Not-Kreuz-Frosche) erfolgte durch die Generaloberin der Schwefern. Harmoniumspiel und Gesang verschönten die Feier. Nach dieser verteilten sich die Teilnehmer im großen Speisesaal des Mutterhauses bei Kaffee und Kuchen, um ihre Erfahrungen während der Tätigkeit des letzten Jahres im Dienste der Nächstenliebe auszutauschen.

Anlässlich des Schwefernfestes fanden Tagungen der Oberinnen und des Schwefernverbandes-Vorstands statt, die sich mit Standesfragen, sowie mit der Erweiterung des Schwefern-Altersheims und der Neuordnung der Anstaltsbezüge befaßten.

Berufsfundliche

Aufklärungs-vorträge.

Der heutige Vortragabend des Karlsruher Arbeitsamtes steht zunächst einen Vortrag über „Organisation und Aufgabe des Badischen Staatstechnikums“ vor. Wenn der Besuch des Staatstechnikums sich auch nicht unmittelbar an den Besuch der Volkshochschule oder der höheren Schule anschließt, so denken doch viele Schüler bei ihrem Schulabgang und bei der Wahl einer praktischen, handwerklichen Ausbildung an den späteren Besuch dieser bekannten Studienanstalt. Aus diesem Grunde wurde es für zweckmäßig gehalten, von berufener Seite über die Berufsmöglichkeiten, die das Staatstechnikum erschließt, Aufschluß zu vermitteln.

Am gleichen Abend wird auch von sachverständiger Seite der Beruf des „Automobil-Fers“ behandelt werden. Dieser Beruf erfreut sich zurzeit großer Beliebtheit, und es ist ein übergroßer Andrang an Berufsanwärtern zu verzeichnen.

Tödlich verunglückt.

Donnerstag abend stieß ein 7 Jahre alter Junge aus dem Hof eines Hauses in der Gartenstadt Klippur auf die Straße hinaus und gerate in einen vorbeifahrenden Personenkraftwagen hinein. Der Knabe erlitt am Kopf schwere Verletzungen. Er wurde in bewußtlosem Zustande in das Kinderkrankenhaus Karlsruhe eingeliefert, wo ein Schädelbruch festgestellt wurde, an dessen Folgen der Junge gestorben ist.

Totschlagsversuch.

Donnerstag nacht, kurz nach 12 Uhr, wurde in einer Wirtshaus der Altstadt ein verheirateter 25 Jahre alter Reisender von Beamten der Mendelssohnwache wegen Totschlagsversuchs festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert, weil er kurz zuvor auf einen Zuschauer von hier, der sich als Gast in der Wirtshaus befand, mit einem Walzenrevolver geschossen und ihm am rechten Zeigefinger verletzte hatte.



Kalzan

das Kalknährmittel

erhöht die Ausdauer und steigert die Widerstandskraft gegen Krankheiten, verbessert das Blut und stärkt die Nerven.

Über 3200 schriftliche ärztliche Gutachten. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Tablettenpackung 1,50 Mk. bzw. 2,50 Mk. Pulverpackung 2,75 Mk. —dt.

Altwerden und jungbleiben? Ja - wenn Sie Kaffee Hag trinken!

Wirtschaftlichkeit im Maßschneidergewerbe.

Ueber dieses Thema sprach am 13. Nov. in der hiesigen Herrenschneider-Innung Dipl.-Ing. K. Rindler...

Anschließend an den Vortrag entwickelte sich eine sehr umfangreiche Diskussion, in der vornehmlich der Qualitätsbegriff der Maßkleidung herausgestellt wurde...

In vorgerückter Stunde konnte dann der Obermeister der Innung die Versammlung schließen...

Veranstaltungen.

Das Mandat hat seinen Karlsruher Gegenstand vom 27. November auf Mittwoch, 12. Dezember versetzt...

tationsabend im Rahmen des Theaterkulturverbandes in besser Erinnerung stehen. Das gewählte Drama dürfte ganz besonders Interesse erwecken...

Der Kaufmännische Verein Karlsruhe hält, wie bereits mitgeteilt, am Samstag, den 24. Nov., abends 8 1/2 Uhr...

Die Hochzeitsfeier des Karlsruher Turnvereins 1846 empfängt am Sonntag, 25. November, vormittags 9 Uhr...

Raffaele Bamer. Auf die beiden heutigen Sonderkonzerte ist aufmerksam gemacht.

Standesbuch-Auszüge

Storbefälle und Beerdigungsanzeigen. 17. November: Ehe, 9 Monate, 13 Tage alt, Peter Eugen Erbs...

Was unsere Leser wissen wollen. 18. G. M. 1. Klein. Der Tod hat keinen Einfluss auf das Bestehen der Nachverhältnisse...

Die Gesellschaft für deutsche Bildung - Theaterkulturverband beginnt am Montag, den 26. Nov., 8 1/2 Uhr abends...

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Mit dem von Frankreich her sich ostwärts fortpflanzenden Druckanstieg wird wieder vorübergehende Besserung eintreten.

Wetterausichten für Freitag: Vorübergehende Besserung, Fortdauernd mild; in Aufklarungsgebieten nur vereinzelt leichte Nachfröste.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik.

Witterungsansichten bis Samstag abend: Fortdauer der milden, zu Niederschlägen neigenden Witterung.

Table with weather forecasts for various locations: Basel, Waldshut, Schuttertal, Rastatt, Mannheim, and Ludw.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine überraschende und zugleich erfreuliche Neuigkeit war es, als Bieler vor nahezu 40 Jahren bekannt gab, daß er in seinem Geschäft eine Puppe in Linien eingegriffen habe...

Ueber das Gas in der Küche sprach gestern Fräulein Schäfer im Saale der 'Drei Jahreszeiten'...

Tagesanzeiger

Freitag, 23. November. Bad. Landesbühnen: 7 1/2-11 Uhr: Der Rosenkavalier. Eintracht: Aufführung des Bundes Karlsruher Künstlerinnen.

Karlsruher Opern- und Schauspielführer. Das Rosenkavalier - Komödie für Musik von Richard Strauß.

Das Rosenkavalier - Komödie für Musik von Richard Strauß. Der mutigste Brautwerber scheidet sofort ins Kloster, Ottavian überlegt, wie er die Geliebte befreit...

Total-Ausverkauf. Nur erste Qualitäten und neueste Modelle! Nur echte Leder. Die Preise sind fabelhaft billig!

Was ist Kalliope? Kalliope ist der neuzeitliche Sprechapparat. Die Wiedergabe des Tones ist ein Ereignis für jeden Musikfreund.

Limburger Pfund 72 Pfennig. Feinkost-Zentrale Brogli. Letzte Sendung Tafel-Trauben.

Automobilbesitzer! Kühlerhauben fertigt rasch und tadellos passend. Autosattlerei M. Oswald.

Riempff-Weine. sehr bekömmlich und preiswert. In allen einschläg. Geschäften erhältlich.

Abonnenten berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten des 'Karlsruher Tagblatts'.

DIE GANZEN MÖBELBESTÄNDE VERKAUFT WEGEN VERLEGUNG DES FABRIKLAGERS. MARKSTAHLER & BARTH. KARLSTRASSE 67 / KARLSRUHE / VERKAUFSZEIT 1/2 9-1/2 7 UHR

Der Heidelberger Schurman-Bau.

Die Erweiterung der Heidelberger Universität unterm städtebaulichen Gesichtspunkt betrachtet.

Aus Architektenkreisen erhalten wir folgende Zuschrift:

Der Bund Deutscher Architekten und der Mittelbadische Architekten- und Ingenieurverein fanden sich am Mittwoch nachmittags im Lichthof der Landes-Luftschule Karlsruhe ein zur Besichtigung der dort ausgetheilten Wettbewerbsarbeiten für die Erweiterung der Heidelberger Universität, wobei Oberbaurat Billing, der dem Preisgericht des Wettbewerbs angehört hat, die Führung übernahm und über die einzelnen Projekte ausführlich referierte.

Die der Erweiterung zugrunde liegende Aufgabe bestand in einem Umbau und Zusammenschluß verschiedener bestehender Bauten im Bereich der Universität, wie des Kollegienhauses, des heutigen Postgebäudes und des Seminariums.

Zu dem Wettbewerb waren zwölf namhafte Baukünstler eingeladen worden, die mit zum Teil ausgezeichneten architektonischen Bauideen der Lösung der schwierigen Aufgabe gerecht zu werden versuchten. Wie bekannt, fiel

der erste Preis Professor Gruber aus Danzig zu, der zweite Professor Freese in Karlsruhe und der dritte dem Heidelberger Architekten Kuhn. Die Hauptschwierigkeit lag in der Verteilung und Kombination der verschiedenartigen Baumaßen der bestehenden Gebäude zu einer harmonischen Einheit. Gruber und Kuhn versuchten dies damit, daß sie die Baukörper um einen geschlossenen Hof herumgruppieren, während die Absicht Freeses unter grundsätzlicher Verzicht auf eine Block-einheit auf kontrastierende Wirkungen ging.

So günstig das Resultat des Wettbewerbs im allgemeinen erscheinen mag, wobei wie gewöhnlich Vorzügen der einen oder andern Anlage wieder gewisse Nachteile im einzelnen gegenüberstehen, so kommt man schließlich doch zur Erkenntnis, daß mit dem Zusammenschluß der drei zu erhaltenden Bauten um einen Innenhof die Aufgabe nicht erschöpft ist.

Der einzige, der dies erkannt und sich nicht allein mit der architektonischen Fassung der vor-

geschriebenen Baubedürfnisse begnügte, sondern die Aufgabe auch auf die sonstigen noch vorhandenen Universitätsgebäude ausdehnte und auf eine Planung auf weite Sicht abzielte, ist Professor Langer (Karlsruhe), dessen geistvolles und großzügiges Projekt den hohen Gedanken einer Universität raumbildend zum Ausdruck gebracht und sämtliche Baufragen auf einen Generalentwurf gebracht hat. Wichtiger als die Frage um die Architektur erschien ihm die Bildung einer offiziellen Raumanlage,

eines Brennpunktes der Universität, für den er den Ludwigskanal auswählte. Es ist zu bedauern, daß dieser Entwurf nicht die verdiente Würdigung gefunden hat, denn das Ziel, eine vollendete Universitätsanlage zu schaffen, kann nicht hoch genug gestellt werden.

Heidelberg ist heute zu einer Stadt von Welt-ruf geworden, und sein Ruf verpflichtet, mit hohem Verantwortungsgefühl über seine bauliche Entwicklung, vor allem über die architektonische Fassung des Herzens der Stadt, seiner Universität zu wachen. Hier hat die Stadt die Gelegenheit, eine Anlage und einen Platzraum zu schaffen, der wirklich Ausdruck ihres hohen Geistes sein kann — die Grundgedanken in Langers Entwurf sind hierfür richtungweisend.

Der Wettbewerb hätte sich also nicht allein auf das Architektonische beschränken dürfen, sondern das Problem zu allererst städtebaulich angefaßt werden müssen.

Neue Kirchenorgel.

o. Heildelheim, 21. Nov. Die evangelische Gemeinde beschloß nach sachmännlicher Prüfung die Anschaffung einer neuen Orgel. Die Lieferung wurde der Firma Rint (Gienzen an der Brenz) übertragen. Die Orgel, mit drei Manualen und 25 Registern, wird bis nächstes Frühjahr aufgestellt sein.

m. Bodersweier, 22. Nov. (Beerdigung.) Gestern wurde unter großer Anteilnahme der Einwohnerin Frau Fanny Wertheimer, die im 90. Lebensjahre stand, zu Grabe getragen.

m. Nordrach, 22. Nov. (Seltenes Alter.) Zur letzten Ruhe gebettet wurde die älteste Einwohnerin, Witwe Anna Roth, die am 4. Nov. ds. Js. nach ihren 93. Geburtstag feiern konnte. Die Verlebene konnte auf ein arbeitsreiches Leben in bescheidenen Verhältnissen zurückblicken.

m. Kork, 22. Nov. (Die letzten Veteranen.) Die Reihen der Alt-Veteranen von 1866 und 1870/71 haben sich in Baden stark gelichtet. In Kork leben heute nur noch zwei dieser verdienten Männer, die für Deutschlands Einheit und Größe freiten halfen: Georg Kuberg, 85 Jahre alt, und Michael Baas, 81 Jahre alt. Möge den braven Alten noch ein guter Lebensabend beschieden sein!

dz. Mannheim, 21. Nov. (Todesfall.) Ganz unerwartet ist nach einem Schlaganfall im Alter von 51 Jahren Johann Schneider, Direktor des Parhotels, aus dem Leben geschieden.

Kreisrat Karlsruhe.

Aus der Sitzung vom 17. November schreibt man uns heute: Die Gemeinde Auerbach (Amtsbezirk Ettlingen) hat die Absicht, eine bessere Wegverbindung von Auerbach nach Röttingen herzustellen. Falls das zu 107 000 Mark veranschlagte Projekt zustande kommt, wird sich der Kreis mit einem Kostenbeitrag beteiligen.

An die Gemeinde Springen soll zur Herstellung der Eisenbahnstraße, die in die Kreiswegführung zu übernehmen ist, ein Kreisbeitrag von 15 700 Mark bei der Kreisversammlung beantragt werden. Der durch den Ort führende Teil des Kreisweges wird in die Unterhaltung der Gemeinde zurückgegeben.

Mit der Herstellung einer neuen Kanalbrücke in Niefern im Zuge der Kreisstraße Nr. 17 erklärt sich der Kreisrat unter Vorbehalt grundsätzlich einverstanden.

Der Kreisratratmann Lorenz Burkart in Mörsh wird wegen vorgerückten Alters, unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste, in den Ruhestand versetzt.

An der Kreislandwirtschaftsschule Bruchsal muß der Unterricht infolge der zahlreich eingelaufenen Schüleranmeldungen in diesem Jahre doppelt geführt werden. Die Stelle eines weiteren Kreislandwirtschaftslehrers wurde dem Diplomalndwirt Hermann Hergan (Karlsruhe) übertragen.

Zur Anschaffung von Sanitätsgeräten kommen die im Kreisvoranschlag vorgesehenen Mittel zur Verteilung. — Dem Imkergau Karlsruhe wird zur Förderung der Bienenzucht im Kreisgebiet ein Kreisbeitrag von 600 Mark überwiesen. — In eine Anzahl bedürftige Handwerkerlehrlinge werden nach Anhörung der Handwerkskammer Lehrlingsbeihilfen bewilligt.

WINSCHERMANN G.m.b.H.



Stefanienstraße 94
Telephon 815-817

**Kohlen
Koks - Brikets
Holz**

Sie entbehren die Sonne!

Auch Ihrer Wäsche fehlt sie, wenn Sie nicht die ausstrahlenden Strahlen der Sonne verwenden. Die Sonne ist auch für gefärbte Stoffe. Weiß wie die Sonne wird Ihre Wäsche!

Schlafzimmer-Woche bei Marx am Marktplatz

O-CEDAR-MOP
zu 3.50 4.50 5.50
O-Cedar-Politur zu .50 und 1.50
sowie sämtliche Sorten Blistern u. d. Dosen
empfehlen wir vortelhaft.

Edmund Eberhard Nachf. am Ludwigplatz

GEGR. 1846

W. Fischer & Co.

JUWELEN, GOLD-
U. SILBERWAREN
KAISERSTR. 102

PATENTBESTECKE TAFELGERÄTE

J. HILLER Uhrmachermeister
Waldstr. 24 — Tel. 3729

UHREN
GOLDWAREN
TRAURINGE
BESTECKE

Modernes Lager
u. sehr preiswert

Für Ihre Wohnung
finden Sie passende
Beleuchtungskörper
in größter Auswahl u. in jeder Preislage bei

JOS. MEESS Erbprinzen-
straße Nr. 29

5% Rabatt bei Barzahlung
Teilzahlung gestattet
Einz. Stücke im Preis bedeutend ermäßigt

Stoffmöbel in unzerstörtem
Zustande
reinigt

FÄRBEREI PRINTZ A.-G.
Annahmestellen überall — Telephon 4507/4508

SINGER-Nähmaschinen
Erläuterte Zahlungsbedingungen
Ersatzteile, Nadeln, Oel, Garn
Reparaturen

Singer Nähmaschinen Akt.-Ges.
KARLSRUHE
Kaiserstraße 205 — Werderplatz 42

Das
gute Bild
die geschmackvolle Photo- und Bilder-
Einrahmung

finden Sie in größt. Auswahl im Spezialgeschäft

E. BÜCHLE Inh.
w. Bertsch
Kaiserstraße 132 — Gartensaal Padewert-Geigenhaus

**Gardinen, Stores
Dekorationen
Tischdecken, Diwanddecken**
nur in dem
Gardinen-Spezialhaus

PAUL SCHULZ
Waldstr. 33, gegenüb. dem Colosseum

Badisches Landestheater

Spielplan vom 24. November bis 4. Dezember 1928

a) **Im Landestheater:**
Samstag, 24. November. *G. 9. Th.-Gem. 1. S.-Gr. Neut. studiert: „Genoveva“. Tragödie von Heibel. 19½—22¼. (5.—)
Sonntag, 25. November. Vormittags: 1. Jugend-Konzert. Werke von Franz Schubert und Johann Strauß. Leitung: Josef Kriss. Solist: Max von Ernst. 11½—12¼. (1.— und 0.50.) Abends: *B. 9. Th.-Gem. 2. S.-Gr. (1. Hälfte): „Lohengrin“ von Wagner. 18 bis gegen 22. (8.—)
Montag, 26. November. Volksbühne 14. Hoffmanns Erzählungen“. Oper von Offenbach. 19½ bis nach 22. (7.—) Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.
Dienstag, 27. November. *B. 9. Th.-Gem. 301 bis 900: „Die Aretinerin“. Oper von Meyerbeer. 19½ bis nach 22¼. (7.—)
Mittwoch, 28. November. Volksbühne 14: „Hoffmanns Erzählungen“. Oper von Offenbach. 19½ bis nach 22. (7.—) Plätze aller Preiskategorien sind für den allgemeinen Verkauf freigegeben.
Donnerstag, 29. November. *D. 9 (Donnerstag-Abend). Th.-Gem. 751—800 und 901—950: „Hofmanns Erzählungen“. Schauspiel von Goethe. 20 bis nach 22. (5.—)
Freitag, 30. November. *F. 10 (Freitagabend). Th.-Gem. 951—1000 und 1101—1200: „Der Schwarzküchler“. Lustspiel von Heibel. 20—21¼. (5.—)
Samstag, 1. Dezember. *C. 10. Th.-Gem. 1001—1050 und 3. S.-Gr. (2. Hälfte): „Genoveva“. Tragödie von Heibel. 19½—22¼. (5.—)

b) **Im Städtischen Konzerthaus:**
Sonntag, 2. Dezember. *A. 10. Th.-Gem. 1201—1300: „Lannhäuser“ von Wagner. 18½—22¼. (8.—)
Montag, 3. Dezember. Th.-Gem. 2. S.-Gr.: 4. Sinfonie-Konzert. Leitung: Josef Kriss. Solist: Julius Weismann. 20—22. (4.—)
Dienstag, 4. Dezember. *B. 10. Th.-Gem. 1051—1100: „Das Weib des Jephta“. Drama von Lillauer. 20 bis 21¼. (5.—)

c) **Auswärtige Gastspiele:**
Freitag, 30. November. In Pforzheim: „Mona Lisa“. Oper von Schilling.
Montag, 3. Dezember. In Landau: „Das Weib des Jephta“. Drama von Lillauer.
Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag nachmittags 15½—17 Uhr.
Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.
Kartenvorverkauf: Vorverkaufskasse des Badischen Landestheaters, Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ede Kaiser- und Waldstraße, Tel. 988 und Musikantstelle des Verkehrsvereins, Kaiserstraße 150, Eingang Ritterstraße, Tel. 1420. — Pfortenhandlung Fr. Brunner, Kaiserstraße 20, Telephon 4851 und Kaufmann Carl Holzschuh, Werderplatz, Tel. 508.

Onfun
Ofenschirme
Kohlenfüller
in größter Auswahl

Otto Stoll
Eisenwaren Kaiserplatz

Lackners Mass-Schuhe
verhüten Fußschmerzen, sichern gute Passform
**Orthopädie-Stiefel
Eingearbeitete Gelenk-Stützen**
Handarbeit. Reparaturen bei billigsten Preisen

Hch. Lackner
Karlsruhe Douglasstr. 26, Hauptpost

Mein
**3 Prunif
hoffnung**

mit off. Auszeichnung bietet Ihnen große Vorteile
Beachten Sie meine Schaufenster!

**Möbelhaus
M. Tannenbaum**
Adlerstr. 13, direkt an der Kaiserstr.

Ihre **Taschenbücher**
die Sie zu Weihnachten schenken,
wollen Sie uns heute schon zum
Sticken aufgeben

Wäschehaus **Geschwister Baer**
Waldstr. 37

*Schreib am Hand
auf zu Buchen!*

Waldstr. 13
im neu renovierten

Schöne Puppen, groß und klein,
kaufen Sie bei Dieler ein

H. Dieler
Kaiserstraße 223
westlich der Hauptpost

Heimat-Lager
deutscher Puppen-Industrie

Preiswerte

KÄSE

direkt aus den Produktionsgebieten in großer Auswahl

Limburger
¼ Pfd. **16** Pfg.
Pfund **62** Pfg.

Vollfetter Delikatesskäse
Stück **18** Pfg.

Edamer
¼ Pfd. **28** Pfg.

Allgäuer Münster-Käse
¼ Pfd. **35** Pfg.

Romadour
30%ige feine, milde Ware in Staniolpack. Laib **38** Pfg.

Emmenthaler
ohne Rinde ¼ Pfund **45** Pfg.

Schweizerkäse
echter Emmenthaler ¼ Pfd. **50** Pfg.

Camembert
Schacht 1.05 Port. 18 Pfg.
" 1.20 " 20 Pfg.

Kräuterkäse
Stück **12** Pfg.

PFANNKUCH

Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten d. Karlsruher „Tagblatts“

Verein für evang. Kirchenmusik
Chor der Stadtkirche
Sonn- u. Betttag, 25. Nov., abds. 8 Uhr, in der evang. Stadtkirche (Marktplatz)

Bußtags-Konzert
Mitwirkende: Herr Karlheinz Böcher v. Bad. Landesbibliothek (Orgel), Herr Konvertorant Dito (Klavier), Herr Otto (Orgel), das Lausitzer Streichquartett, das verstärkte Orchester der Helmholtz-Oberrealschule, der Chor der Stadtkirche, Musikalische Leitung u. Orgelbegleitung Hans Witz.
Zur Aufführung gelangen Werke von J. S. Bach (Cantate 118), G. F. Händel, Gounod, Del. di Lasso, M. Brand, Gounod, Otto Keller.
Eintritt frei. — Unsere Mitglieder erhalten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte reduzi. Plätze.

Kaufmännischer Verein E. V. Karlsruhe
Anlässlich des 27. Jahrs. Stiftungsfestes
Morgen, Samstag, 24. Nov. 1928, abends 8½ Uhr, in den Räumen der „Eintracht“

Gesellschaftsabend mit Ball
I. Teil vor Stuhlleihen, II. Teil Tanz.
Mitwirkende:
Opernsängerin Fr. Jenny Schneider, Kammeränger Wilhelm Kuntz, Staatschauspieler Hugo Höcker, Erster Konzertmeister Ottomar Voigt, Opernsänger Boris Borodin, Kapellmeister Kurt Stern.
Eintrittspreise für Mitglieder Mk. 2.—, Nichtmitglieder Mk. 3.—, inkl. Steuer.
im Vorverkauf und an der Abendkasse.
Musikalienhandlung Franz Tafel, Kaiserstr. 82a, Musikhaus Fritz Müller, Kaiserpassage 2, Fa. Sporth. Freundlieb, Kaiserstr. 185, Fa. Gehr. Köttinger, Modenhause, Kaiserstr. 199, Tel. 528, Fa. J. Wahn, Konfektionshaus, Kaiserstr. 54, Tel. 964, Fa. Ad. Stein Nachf., Herrenbekleidung, Kaiserstr. 233, Tel. 1860. — Mitglieder der Vortragsgemeinschaft haben Berechtigung zur Lösung von Mitgliedskarten!

Eugen Kenner A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 84

Moderne Gardinen

direkt aus eigener Fabrik

Unsere neuzeitlichen Fenster-Dekorationen, aus bestem Material geschaffen, geben den Wohnräumen eine stimmungsvolle Behaglichkeit und verschönern das Heim zur Freude jeder Hausfrau.

Wir sind in Deutschland die einzige große Detailfirma mit umfangreicher Weberei und ausgedehnter Fabrikation und bieten

grosse Vorteile

nicht nur durch billige Preise allein, sondern auch durch unsere soliden, bewährten Qualitäten und nicht zuletzt durch unsere selten schöne und reiche Musterauswahl.

Unsere Millionen-Umlätze beweisen unsere Leistungsfähigkeit

Eugen Kenner

Gardinen-Fabrik A.-G. Mech. Weberei
Stuttgart Plauen i. Vogtl.

Verkaufshaus:
Karlsruhe, Kaiserstr. 84 Ecke Lammstrasse
Neuester Katalog kostenlos und franko
Geschäftsgründung 1888.

Spezialität: Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse

RESIDENZ - Lichtspiele
Waldstraße 30

Ab heute bringen wir den langerwarteten, in seiner Handlung wohl größten bedeutendsten Film, unseren größten Darsteller

Emil Jannings

Sein letzter Befehl.

Das Schicksal eines ehemals russischen Großfürsten und kommandierenden Generals, der nach dem Zusammenbruch seines Landes zum Filmstar in Hollywood herabsinkt. Wir sind Zeugen einer Filmaufnahme mit Massenszenen, sind erschüttert, daß diese Welt in der glanzvollen Hülle gigantischen Scheines ihre dunklen Tragödien birgt.

Dazu: **Billy und die dicke Berta**
Lustspiel in 3 Akten
Real internationale Berichterstattung.
Beginn 3.30 5.30 7.20 8.50

Heute Großer Rathssaal, 8 Uhr abends

Berufskundliche Aufklärungs-Vorträge

des Karlsruher Arbeitsamtes

„Organisation und Aufgabe des Bad. Staatstechnikums“... Herr Professor Schmitt
„Der Automechaniker“... Herr Mechan.-Meister Hatzner
Eintritt frei!

Das schönste Weihnachtsgeschenk für Schwerhörende!
Hunderttausende früherer Leidensgenossen fanden Erleichterung und haben sich wieder neue Lebensfreude verschafft mit dem einseitigen und unübertroffenen **Original-Hörhilfs-Hörapparat**
In Einfachheit und Wirkung bis heute unerreicht. Kleinstes Hörer 9 Gramm — ohne Kopfbügel tragbar. Erstklassige Referenzen. Deutsche Hörhilfs-Gesellschaft m. b. H., älteste und führende Spezialfabrik, Berlin. Vorführung und Ausprobe der neuesten Typen durch unseren langjährigen, schwerhörigen Spezialisten und Hauptvertreter Herrn Friedrich Behrend, Hannover, am Sonntag, den 25. Nov., von 10-11 Uhr, und Montag, den 26. Nov., von 10-11 Uhr in Karlsruhe, Hotel „Kaiserhof“, Friedstraße 88, wozu alle Leidensgenossen herzlich herzlich eingeladen sind.

graue Haare
nicht färben, jedoch unanfällig Dauerfarbe erzielen will, benutze nur „haar wie neu“
Fl. zu 4.80 u. 6.50, extra Hart 8.—, leicht wie Haarwachs anzuwenden.
Sol-Apothete, Internat. Apotheke, Kronen-Apotheke, Drogerie Carl Roth, Herrenstraße, Fidelity-Drogerie, Karlstraße 74 und Kaiserstraße 22.

Prima frische Landbutter
Pfd. **2.10** M.
Landbutter am Stück
Pfd. **2.00** M.
Garantiert reinen **Blütenschieberhonig**
Pfd. **1.10** M., bei 5 Pfd. **1.00** M.
Großen zur Verfügung, Lieferung frei Haus
Spezialgeschäft für Milch- u. Molkereiprodukte
L. SCHÖN
Reppoldstr. 20 Telefon 1 59

Badisches Landestheater
Freitag, 23. Novbr.

Der Rojenkavalier

von Richard Strauß.
Dirigent: Arns.
Regie: Krauß.
Mitwirkende:
Blum, Hans, Randa, Strad, Winter, Kaufmüller, Weber, Stenwig, Derner, Schuler, Gröbinger, Kalmbach, Ufer.
Anfang 10½ Uhr.
Ende gegen 11 Uhr.
Breite 0 (1.00-7.00).
Sa., 24. 1.: Genoveva. So., 25. 11.: Sonntag-Konzert. 10.30: Cölgnerin. Mo., 26. 11.: Hoffmanns Erzählungen. Di., 27. 11.: Die Wittlerin.

Colosseum
Vom 16.-30. Nov. täglich 8 Uhr; Sonntags 4 und 8 Uhr!
Wilhelm Millowisch
und sein **Klasse-Ensemble**

Fritz Müller
Musikalienhandlung
Kaiser, Ecke Waldstraße
Die im Landestheater aufgeführten Opern- und Probestücke sind in allen Ausgaben, Klavierausgabe sowie als Schallplatten stets auf Lager.
I. Autorisiert. Electro-Verkaufsstelle
Odeon-Grammophon, Parlophon, Vox, Hismaster, Gramercy.

KTV 1846
Karlsruher Turnverein 1846
Samstag, 24. Nov., 20½ Uhr im oberen Saal des Saales „Romadour“
Familienabend m. Lichtbildervortrag und anst. Tanz
Eintritt frei
Sonntag, 25. Nov., vorm. 9 Uhr, in der Landesturnhalle, Karlstraße, Wismarstraße 12
Wellfischen!
Turnerbund Hellbrunn-Karlsruher Turnverein 1846.

Handtaschen

Die neuen eleganten Formen in großer Auswahl!

Sonder-Angebot
von Freitag, den 23. November bis Freitag, den 30. November

Qualitäts-Erzeugnisse von größter Preiswürdigkeit!

Abendtaschen
in allen Ausführungen von **4.90** an

Besuchstaschen Original Wien, mit eingeleger Pressung, 16 cm. von **7.50** an

Beuteltaschen echt Kalbleder mit Lederfutter u. Reißverschluss **19.75**

Besuchstaschen echt Kalbleder, mit Reißverschluss u. „Haisfisch“-Auflage, 26 cm. **29.75**

Besuchstaschen echt „Hornback“ 16 cm. **39.00**

Besuchstaschen echt Saffian, mit dem modernen Metallbügel, 23 cm. **11.75**

Beuteltaschen in verschiedenen Farben, mit Innentasche, „Original Wien“ **24.75**

Peribeutel von **12.75** an

Original Wiener Lederwaren zu besonders billigen Preisen

Besuchstaschen 16 cm, mit eingeleger Pressung . **10.75**

Besuchstaschen echt Kalbleder, 26 cm. **29.75**

Besuchstaschen echt Saffian, mit Haisfisch-Auflage, 20 cm. **27.50**

Beuteltaschen echt Kalbleder von **19.75** an

Hermann TIETZ

Zweite Woche verlängert!
Täglich 3.30, 5, 7 u. 9 Uhr

DON JUAN

DER GROSSE LIEBHABER

Der Film der Saison, welcher Anspruch hat, in die Meisterklasse von Ben Hur und Nibelungen eingereiht zu werden.
Jeder muß dieses Prachtwerk der Filmkunst gesehen haben in den

KAMMER-Lichtspiele
Kaiserstraße 168.

Praktische Weihnachts-Geschenke!
Bestecke 90% Silberanläge, Messer, 6 Gabeln, 6 Löffel mit mod. doppelseit. Must., mit Kasten nur 41.—, Kaffeelöffel, 90% mit Etui 8.— bei
J. Geimann, Karlsruhe
Uhrmacher, Zähringerstraße 36

Psycho-Grapholog.
Beratungstelle:
Charakter / Beruf / Neigungen
Erziehung / Ehe / seelische Konflikte / Krankheiten
Herrn K. Ritter, Akademiestr. 51, III.
Sprechstunden täglich 11-1, 3-7 Uhr
28-jährige erfolgreiche Praxis und Erfahrung.

Süsse Trauben
1 Pfd. **0.50**, 2 Pfd. **0.90**
Bananen Pfund **0.45**
Orangen Pfund **0.40**

Feinkostzentrale Brogli
Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße
Telephon 6640

Kaffee Bauer

Heute Freitag 16 Uhr

Elite-Konzert

Einlage:
Andante a. d. Cellokonzert h-moll Goltermann
Solist: Paul Schmidt
Abends 20½ Uhr
Ein Abend aller u. neuer hellerer Weisen
Jazz-Einlagen

Der indische Glücksphilosoph „Krishnamurti“
Vorträge von Carla Vitelleschi
am Freitag, den 23. Nov., sowie Sonntag, den 25., Donnerstag, den 6. Dienstag, den 11., Freitag, den 14., Dienstag, den 18. und Donnerstag, den 20. Dezember, um 20 Uhr im Saal des Künstlerhauses. Eintritt zur Unkostendeckung 50 Pfg. **Unbemittelte gratis.**

Verein f. jüdische Geldhüte und Liferatur.
Sonntag, 25. November 1928, abends 8½ Uhr, im großen Saal der Handelskammer, Karlsruh, 10. Vortrag u. Vorlesung des Herrn Dr. Carl Ritter-Rosenfelder, Dramaturg am Stadttheater Gießen:
„Jüdische Theaterstücke der gegenwärtigen Spielzeit.“
Der Eintritt ist frei. Der Vorstand.

Moderne Damentaschen
kaufen Sie gut und billig bei
Bernhard Müller
Offenbacher Lederwaren
WALDSTR. 13
schräg gegenüber dem Colosseum
Ratenkaufabkommen.